

Der Arbeiter- Fotograf

Preis 30 Pfg.
IV. Jahrg. Nr. 10

BERLIN, OKTOBER 1930
NEUER DEUTSCHER VERLAG

AUS DEM INHALT:

Unser Vormarsch / Mehr Kollektivarbeit / Farbenfotografie / Foto-Wettbewerb / Selbstbau eines Vergrößerungsansatzes / Bilderkritik / Bücherschau / Geschäftliches / Ortsgruppenberichte



Um Mitternacht

(Aus unserem Wettbewerb)

F. Korth, Chicago



mit
Voigtländer
Kamera

Bilder für die Presse

Wie oft mögen Sie schon vorbildliche Aufnahmen in den illustrierten Zeitungen gesehen haben, ohne zu ahnen, daß sie mit Voigtländer-Optik gemacht sind.

Wußten Sie z. B., daß die wunderbaren Tieraufnahmen des bekannten Tierphotografen Hermann Fischer, die überall in den deutschen Zeitschriften zu finden sind, mit Voigtländer „Heliar“ und „Tele-Dynar“ gemacht sind?

Auch Sportaufnahmen, wie das nebenstehende ausgezeichnete Bild des Sportlehrers Dietrich, werden gern mit Voigtländer-Optik gemacht. Diese Aufnahme wurde z. B. mit einer Voigtländer „Avus“-Kamera 9 × 12 mit Skopar 1 : 4,5 gemacht. Die „Avus“ (mit Skopar), die „Kamera für alles“ kostet in jedem guten Photogeschäft nur 120.— Mark.

Gern senden wir Ihnen unseren ausführlichen Ratgeber bei der Kamerawahl, und zwar kostenfrei.

Voigtländer & Sohn
Aktiengesellschaft
Optische und feinmechanische Werke
Braunschweig 75

**WENN
ROLLFILM
DANN
JLFORD**

Jetzt 23 Scheiner
in „ULTRA RAPID“ und „PANCHRO“
Ausführliche Jlfordliste Nr. 1326 A kostenfrei
Bezug durch jede Photohandlung
Alleinvertreter
ROMAIN TALBOT, BERLIN S. 42.

*Manche Heimaufnahme
können Sie nicht machen
manch' malerischen Winkel*

können Sie nicht festhalten,
weil der Bildwinkel Ihres Objektivs zu
eng ist. Der praktische Lichtbildner
beschafft sich daher

Meyer's Weitwinkel-Aristostigmat,
der in wenigen Sekunden gegen das
Normalobjektiv einer jeden Klapp-

kamera aus-

zuwechseln ist.

Diese willkom-

mene Ergänzung Ihrer opti-

schen Ausrüstung

wird durch jeden

Photohändler ge-

liefert u. angepaßt

**WEITWINKEL-
ARISTOSTIGMAT**

**BILDWINKEL
100°
LICHTSTÄRKE
F: 9**



KATALOG Nr. 167 KOSTENLOS

OPTISCH-MECH. INDUSTRIE-ANSTALT
HUGO MEYER & Co. GÖRLITZ

Zuschriften für die Vereinigung sind an das Reichssekretariat, Einsendungen von Artikeln und Bildern an die Redaktion, beide Berlin W 8, Wilhelmstr. 48 zu richten. — Mitglied der Vereinigung kann jeder werden, der auf dem Boden sozialistischer Weltanschauung steht. Das Eintrittsgeld beträgt eine Mark und der monatliche Reichsbeitrag 40 Pfg., wofür „Der Arbeiter-Fotograf“ geliefert wird.

Der Arbeiter-Fotograf

Offizielles Organ der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands

UNSER VORMARSCH

„Die Gründung eines reinen SPD-Fotobundes kann uns in unserem Vormarsch nicht beirren. Sie wird lediglich dazu dienen, unsere Gruppen und Mitglieder zu veranlassen, mit noch größerer Hingabe an die Arbeit zu gehen.“

Diese in unserer Juni-Nummer aufgestellte Voraussage hat sich in vollem Umfange erfüllt. Die Arbeiter-Fotografen haben auf die Provokation sozialdemokratischer Parteibürokraten, auf den Versuch, die einzige Organisation der Arbeiter-Fotoamateure zu spalten, eine kräftige Antwort gegeben. Im Verlaufe der vom Reichsvorstand der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen beschlossenen Werbekampagne wurden

16 neue Ortsgruppen gegründet
558 neue Mitglieder gewonnen.

Es entstanden neue Ortsgruppen in Altona, Düsseldorf, Pegau, Opladen, Hilden, Arnstadt, Falkenstein, Oberhausen, Werder a. d. H., Wittenberge, Offenbach am Main, Aachen, Tilsit, Hagen, Aschersleben und Breslau.

Außerdem sind eine ganze Reihe Bezirksgruppen von Berlin entstanden.

In folgenden Städten wurden die Voraussetzungen zur Gründung neuer Gruppen, bzw. zur Wiederaufrichtung eingeschlafener Gruppen geschaffen: Wiesbaden, Kottbus, Magdeburg, Weißwasser, Bernau, Niederschönefelde und Elberfeld. Zur Festigung bezirklichen Zusammenarbeitens wurden in Zschopau, Böhm. Leipa, Düsseldorf und Erfurt Bezirkskonferenzen abgehalten und in einer Reihe von Städten Ausstellungen veranstaltet.



... ich bin, ich war, ich werde sein ...

(Aus unserem Wettbewerb)

Ortsgr. Dresden

Das ist die Antwort der Arbeiter auf den Versuch, abermals eine proletarische Kultur-Organisation zu spalten, ihr Herren vom „Vorwärts“!

558 neue Kameragenossen, die sich in den Dienst unserer Sache stellten, die bereit sind, ihre Objektive auch auf die sozialdemokratischen Polizeiknüppel zu richten!

Wir begrüßen die neuen Streiter in unseren Reihen und wir versichern den bourgeoisen Spaltungshandwerkern, daß dieser erste Stoß noch nicht der letzte gewesen sein wird.

Wir fordern alle Genossen und Freunde auf, auch in den kommenden Wintermonaten ihre Werbetätigkeit fortzusetzen. Immer mehr neue Gruppen und neue Mitglieder müssen der Vereinigung der Arbeiter-Fotografen zuströmen, immer fester müssen sich die Reihen der fotografierenden Arbeiter schließen. Dann werden wir sehen, was dann noch an organisatorischen Gebilden im Lager der gesinnungstüchtigen nur Naturfreunde-Lichtbildner übrig geblieben sein wird.

Man muß den Gegner kennen, wenn man ihn schlagen will: Von dem bürgerlichen V.D.A.V., der sich in diesem Monat in Nürnberg zu seiner Jahresversammlung zusammenfindet — verbunden mit „bayrischer Bierabend und Schrammelmusik“ — ist nur neu zu berichten, daß er zur Schaffung einer „Internationalen Amateur Photo Union“ aufgerufen hat. Wir können darauf nur antworten, daß wir den Witz und



Zuchthaus für Solidarität
(Aus unserem Wettbewerb) Ortsgr. Dresden

den Mut dieser Leute bewundern. Wo bleibt denn da Euer „Nationale Photographie“, Euer Hauptgrundsatz in Eurer deutschen Brust? Wir haben Verständnis für Euer Prämien- und Exportgelüste, aber die Witze solltet Ihr am Stammtisch ausknobeln.

* * *

Den Arbeitern im frischgebackenen Fotogilden-Bund wurden von „Vorwärts“-Redakteuren Vereins-Satzungen vorgelegt. Gestatten wir uns anzuführen:

§ 2. b) „Unterweisung der Mitglieder in allen Zweigen der Lichtbildkunst als ein Unterhaltungs- und Bildungsmittel in der Freizeit...“

§ 4. b) „Die Aufnahme erfolgt durch den Vereinsvorstand und kann von diesem ohne Angabe von Gründen verweigert werden“.

Unterhaltung braucht der Arbeiter, Bildung noch mehr; aber Klassenkampf, Revolution, das braucht er nach diesen Satzungen nicht. Weil bei uns die Befreiung des Volkes von Kapital und Ausbeutung, der revolutionäre Kampf für den Sozialismus auf der Tagesordnung steht — den wir mit unserer Waffe unterstützen — deshalb möchte man spalten, die Arbeiter ablenken. Aber für den Fall, daß gar einer aufgenommen werden wollte, der sich die Aufklärung der anderen zur Aufgabe gemacht hätte, — kann die Aufnahme „ohne Angabe von Gründen verweigert werden“. Also Unterhaltungsklub, in dem die einfachen Mitglieder nichts zu sagen haben.

Blättern wir ein wenig in ihrer neuen Zeitschrift herum, die ursprünglich ohne Inserate erscheinen sollte und nunmehr eine kleine Plantage von Geschäftsleuten aufweist, bei denen außer Fotoapparaten auch Grammophonplatten, Uhren, Porzellangeschirre zu haben sind, in der sich der Klempnermeister, der Grabdenkmalschöpfer und Schankhauswirt empfehlen... Bei denen ist alles zu haben. Außer Geschäftstüchtigkeit, auch „Gesinnung“. Um die Gesinnung zu beweisen, werden ganze Druckbogen benötigt. Man wettet gegen die „kollektive Linie“ (wie sie von unserer Vereinigung gefördert wird) und entscheidet sich grundsätzlich für die „Individualpflege“. Denn „ein Sozialist bleibt ein Sozialist, auch wenn er ein Naturmotiv, eine Landschaft, Tiere oder Pflanzen fotografiert“. Und „es wird das Verdienst sozialistischer Arbeit sein, einen guten Tierfotografen ausgebildet zu haben“. — Dem Verdienste die Krone, aber was hat diese Liebhaberei des Individuums mit der angeblich sozialistischen Gesinnung zu tun, die im Vordergrund des Schaffens proletarischer Fotografen stehen soll? Die Artikelschreiber erklären, „wir wollen nicht Dilettanten des Geistes sein“ ... wir sind gegen die sozialistische Tendenz als künstlerischen Gestaltungsfaktor, für Gesinnung.

Das ist der immer wiederkehrende Refrain, wobei sie unter Tendenz den proletarischen Klassenkampf — oder wie sich die Herren sonst ausdrücken, Hetze — verstehen. Nur was sie mit ihrer Gesinnung ausdrücken wollen, sagen sie uns nicht. Vielleicht sind wir die Dilettanten des Geistes, die wir so schwer begreifen wollen ...

Wir Dilettanten verstehen den Dreh so: Ihr wollt den Arbeitern die Gesinnung des Knechtes aufdrücken, Maulhalten, ein bißchen Bildung, jedem sein Privatvergnügen, in Schönheit sterben. Ihr wollt auch für Wahrheit und gegen Fälschung von Bildern eintreten. Und um diese Gesinnung schlagend zu dokumentieren, bringt Ihr einen Artikel aus der Feder Erich Kuttners. Desselben „Vorwärts“-Redakteurs Kuttner, der sich bescheiden lassen mußte, einen revolutionären Arbeiter

— in Notwehr — persönlich niedergeschossen zu haben. Ja, Ihr „Vorwärts“-Redakteure seid gegen Fälschung und habt Euch doch so manche echte Bilderfälschung beweisen lassen müssen. Ist es nicht auch Fälschung, wenn Ihr in Euerem neuen Organ gegen die beruflichen Presse-Fotografen los zieht und gleichzeitig fast ausschließlich Bilder von eben denselben Presse-Fotografen bringt? Nein, Fälschung ist das nicht, nur Vorspiegelung falscher Tatsachen, denn brauchbare Bilder von Eueren eigenen Amateur-Fotografen habt Ihr nur wenige. Tatsache ist, daß fast alle von Euch gebrachten Bilder von Presse-Agenturen gekauft sind.

So sehen also unsere Gegner aus, wenn man genauer hinblickt. Wir haben kein Recht, unsere Kritik zu mäßigen, denn wir können nicht dulden, daß gewissenlose Parteibürokraten eine junge tatkräftige Bewegung zu hemmen versuchen. Die Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands ist und bleibt die einzige Organisation aller auf dem Boden sozialistischer Weltanschauung und revolutionären Klassenkampfes stehenden fotografierenden Arbeiter.

MEHR KOLLEKTIVARBEIT!

Von Arthur Blumenthal

Was wir fotografieren, ist schon in unserem Programm festgelegt: Wir wollen die Welt, die heutige Wirklichkeit vom Standpunkt der Arbeiterklasse bebildern. Wie das zu machen ist, bedarf der stetigen Ueberlegung und Schulung. Kürzlich hörte ich von einem Genossen, daß er nach stundenlangem Umherlaufen ergebnislos nach Hause gegangen sei, weil ihm nichts vor die Linse gekommen ist. Hiermit charakterisiert sich die Einstellung vieler unserer Genossen. Natürlich knipst man auch was einem vor das Objektiv läuft, wenn es ein Motiv ist, das die empörenden Widersprüche unserer sozialen Zustände treffend darstellt. Aber nicht nur, es dem „Zufall“ überlassend, holen wir uns Bilder, sondern wir müssen nach einem Plan arbeiten. Eine Idee muß unserer Arbeit zu Grunde liegen. Nun Ideen, „gute Einfälle“ sind bedingt durch politisches Urteil, durch das Wissen von den gesellschaftlichen Dingen. Die Umstände, unter denen wir aufgewachsen sind, haben es mit sich gebracht, daß das politische Urteil, wir wollen es Klassenbewußtsein nennen, nicht bei jedem gleich scharf ausgeprägt ist. Was aber der Eine nicht weiß, das weiß der Andere, darum gemeinsame Arbeit. Sich verständigen, was wir aufnehmen wollen, wird unsere Kamera so lenken, daß wir besser als bisher, erfolgreicher unsere Aufgabe erfüllen: Aufzuklären, wachzurütteln, das Bewußtsein und Selbstbewußtsein unserer Klassengenossen zu heben. Die Tageszeitung wird uns jeden Tag Anregungen geben, auf Themen lenken, die wert sind, daß wir sie bebildern und dadurch interessanter machen und mithelfen, daß unsere Idee Eingang in die Massen findet. Auch sollen wir uns nicht scheuen, die Hilfe von Genossen und Funktionären der befreundeten Arbeiter-Organisationen in Anspruch zu nehmen, auf ihren Rat zu hören.

An einem Beispiel will ich versuchen, zu erklären, nach welcher Methode, meiner Meinung nach, die Gruppenarbeit ausgeführt werden soll. Angenommen, eine Gruppe setzt einen Fotoausflug an. Z. B. nach dem ländlichen Ort B. Was können nun die Arbeiter-Fotografen davon berichten? Aufgabe muß sein, den Ort B. vom Standpunkt des Arbeiters bildlich zu charakterisieren. Um über eine Sache zu urteilen, muß man sie kennen, also informieren.

Die Volksbibliotheken geben in ihren Büchern Auskunft über die Geschichte der Länder, Städte und Ortschaften. Geschichtliche Daten sind nicht gleichgültig. Sie geben oft wichtige Hinweise auf wirtschaftliche und politische Dinge, denn alles was da ist, ist nicht plötzlich aus dem Nichts entstanden, sondern geschichtlich geworden. Auch über politische Tatsachen, wie Ergebnisse der Reichs- und Landtagswahlen, über Arbeitslosigkeit, Sterblichkeitsziffern, Verhältnisse im Gewerbe und der Landwirtschaft usw., kann man interessantes Material in den Bibliotheken finden. Ueber die aktuellen politischen Dinge erkundigen wir uns bei einem Genossen oder Mitgliedern befreundeter Organisationen am betreffenden Orte. In der persönlichen Unterhaltung mit diesen Genossen werden wir wichtige Tatsachen erfahren, die bestimmend sein werden für das, was wir aufnehmen wollen.

Nicht oberflächlich dürfen wir die Dinge betrachten, sondern sie in ihrer Beziehung zum politisch-gesellschaftlichen Leben sehen — und fotografieren. Tun wir das, so haben wir auch die Gewähr, daß unsere Mühe nicht umsonst war. Die illustrierten Zeitungen der Arbeiterschaft, aber auch die Tageszeitungen werden solche lebendigen Reportagen bringen — sie brauchen sie, um ihre Aufgabe erfüllen zu können. Jeder Erfolg der Arbeit in dem geschilderten Sinne wird auch die Arbeiter-Fotografenbewegung weiter voran bringen, den hier und da noch vereinsmäßigen Charakter überwinden helfen. Also Parole ist: Kollektive Reportagen.

Zur Durchführung dieser kollektiven Arbeit wird es sich wohl notwendig erweisen, daß sich in den Gruppen einzelne Genossen zum vorbereitenden Arbeitsausschuß zusammenschließen. Wenn erst die Ortsgruppen in dem geschilderten Sinne arbeitsfähig sein werden, wird die Reichsleitung der Vereinigung dazu übergehen können, den einzelnen Ortsgruppen bestimmte Aufgaben zu überweisen.



Noch herrscht die Kirche
(Aus unserem Wettbewerb) W. G., Botnang

FARBENFOTOGRAFIE

Schluß

Von Dr. E. König und Dr. Kurt Jacobsohn

DIE FARBENEMPFLINDLICHKEIT DER FOTOGRAFISCHEN PLATTE

Die gewöhnliche, im wesentlichen aus Bromsilber bestehende fotografische Schicht vermag in der Tat in keiner Weise den Anforderungen zu genügen, die man in der Farbenfotografie an sie stellen muß. Sie ist im wesentlichen nur für kurzwellige, blaue Strahlen empfindlich, mußte also beispielsweise bei dem Maxwell'schen Versuch hinter den grünen und roten Lichtfiltern ein völlig unbefriedigendes Ergebnis zeitigen. Daraus geht hervor, wie wichtig es ist, daß wir uns mit der Farbenempfindlichkeit der fotografischen Platte etwas näher beschäftigen, d. h. mit der Wiedergabe verschiedener Farben in den entsprechenden Schwarz-Weiß-Werten. Setzen wir eine fotografische Platte der Einwirkung eines Spektrums aus, wie dies mit dem Spektrographen geschehen kann, so wird die Platte am stärksten von den zwischen F und G bei etwa 440—450 m μ liegenden blauen Strahlen beeinflußt. Hier zeigt sich die stärkste Schwärzung, die nach dem Grün zu sehr schnell und nach dem Violett sehr langsam abnimmt, um sich noch weit ins Ultraviolett zu erstrecken. Über b hinaus, schon jenseits 480—490 m μ ist überhaupt keine fotografische Wirkung mehr nachzuweisen, es sei denn, daß man ganz außerordentlich lange exponiert, was für die Praxis wegen der dabei eintretenden Solarisationserscheinungen im wirksamen Teil des Spektrums nicht in Betracht kommen kann.

Es zeigt sich also, daß die fotografische Platte zwischen 400 und 450 m μ , da, wo das Auge nur ein dunkles Violett wahrnimmt, außerordentlich empfindlich ist, und daß andererseits die optisch hellste Region des Spektrums gar nicht mehr auf die Platte wirkt. So konnte H. W. Vogel mit Recht sagen (Vogel, Fotochemie, 5. Auflage, Seite 173): „Die schlimmste Unwahrheit der Fotografie ist die falsche Wiedergabe der Farben. Die Fotografie liefert dieselben nicht in der Abstufung der natürlichen Helligkeit, wie sie das Auge empfindet, sondern oft geradezu umgekehrt.“

ORTHOCHROMATISCHE UND PANCHROMATISCHE PLATTEN

Es stehen uns heute eine große Anzahl sensibilisierender Farbstoffe zur Verfügung, mit denen wir die photographische Schicht für jedes Gebiet des sichtbaren Spektrums mehr oder minder empfindlich machen können. Eine eingehende Darstellung der Eigenschaften der verschiedenen sensibilisierenden Farbstoffe enthält das im Union Deutsche Verlagsgesellschaft erschienene Buch der Verfasser „Das Arbeiten mit farbenempfindlichen Platten und Filmen“. In diesem Zusammenhang wollen wir uns mit dem Hinweis begnügen, daß man in der Hauptsache die folgenden Gruppen sensibilisierender Farbstoffe zu unterscheiden hat: Die Grünsensibilisatoren, Grün- und Rotsensibilisatoren, Rot- bzw. Infrarotsensibilisatoren. Die Grünsensibilisatoren, wie:



Die Sowjetunion baut selbst Foto-Apparate

(Aus unserem Wettbewerb)

O. K. Moskau

Erythrosin, Pinaflavol, kommen in der Farbenfotografie für die orthochromatische Aufnahmeschicht in Betracht, die hinter dem grünen Filter belichtet wird, während die Rotsensibilisatoren, deren wichtigste Vertreter sind: Pinacyanol, Pinachromviolett, für die Aufnahmen Verwendung finden, die hinter dem Rotfilter belichtet werden. In verschiedenen Fällen sind Schichten erwünscht, deren Farbenempfindlichkeit sich nicht auf die genannten Spektralgebiete erstreckt, sondern die für das gesamte sichtbare Spektrum möglichst gleichmäßig empfindlich sind. Für Grün und Rot sensibilisieren unter anderem: Orthochrom, Pinachrom, doch ist die Rotsensibilisierung von diesen Farbstoffen im Vergleich zu denjenigen der genannten Rotsensibilisatoren verhältnismäßig gering, so daß man sie zur Herstellung panchromatischer Schichten in den meisten Fällen in Mischung mit den letzteren in Anwendung bringt.

ADDITIVE DREIFARBEN-SYNTHESE

Inzwischen haben wir durch die Betrachtung der physiologischen Grundlagen des farbigen Sehens auch die Erkenntnis gewonnen, daß wir eine farbige Synthese auf bedeutend einfacherem Wege erreichen können, als es in den Abschnitten über die physikalischen Grundlagen beschrieben worden ist. Da auch unser Auge die Farben der Natur mit Hilfe dreier verschiedener Nerven-elemente nur in drei Farben zerlegt und unser Gehirn aus diesen drei Empfindungen das farbige Bild wieder rekonstruiert, so ist es klar, daß wir auch in der Farbenfotografie in analoger Weise verfahren können. Auch hiervon wollen wir uns durch einen einfachen Versuch überzeugen.

Wir denken uns farbiges Licht auf einen Leuchtschirm geworfen, etwa mit Hilfe von drei Projektionsapparaten, indem vor die Lichtquelle farbige Filter eingeschaltet werden. Wird ein rotes Filter vor eine der Objektive gehalten, so erscheint der entsprechende Lichtkreis auf dem weißen Schirm naturgemäß rot gefärbt, weil von der betreffenden Stelle der weißen Wand eben nur noch rote Lichtstrahlen ausgehen. Durch Vorschalten eines Grünfilters erscheint mittels des zweiten Projektionsapparates ein grüner Lichtkreis. Läßt man jetzt die Achsen der Projektionsapparate konvergieren, bis die beiden Lichtkreise sich teilweise überdecken (vgl. Abb. 3), so erscheint das linsenförmige Stück, das beiden Lichtkreisen gemein ist und

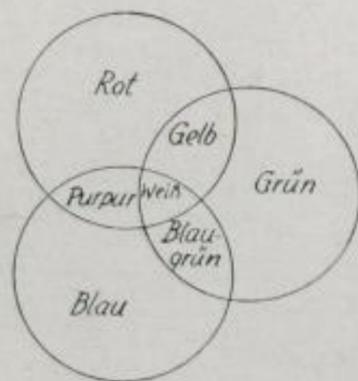


Abb. 3

nun rote und grüne Lichtstrahlen gleichzeitig reflektiert, gelb gefärbt. Schließlich wird noch mittels eines blauen Glases und des dritten Projektionsapparates ein blauer Lichtkreis entworfen. Läßt man diesen auf den gelben fallen, so verschwindet dort alle Farbe und man erblickt Weiß, während an den Stellen, wo er die beiden anderen Lichtkreise überdeckt, die entsprechenden Mischfarben entstehen.

Diese Erscheinung hat für uns bei einiger Uebersetzung nichts Auffallendes mehr. Wir wissen, daß unser Auge, wenn es gleichzeitig von verschiedenen



Blutdokument

(Aus unserem Wettbewerb)

L. O., Newyork

farbigen von einem Punkte ausgehenden Lichtstrahlen getroffen wird, diesen Eindruck nicht gesondert wahrzunehmen vermag. So erzeugt die gemeinsame Einwirkung roter, grüner und blauer Lichtstrahlen die Gesamtempfindung „Weiß“. Es ist uns ferner aus den vorhergehenden Kapiteln bekannt, daß zur Entstehung der Empfindung „Weiß“ bereits zwei richtig gewählte Farben genügen, die man dann als Komplementär bezeichnet, weil sie sich zu Weiß ergänzen. Komplementärfarbenpaare sind z. B.: Rot und Blaugrün, Orange und Cyanblau, Gelb und Rötlichblau, Grüngelb und Violett.

Da nun aber mit zwei Farben nicht alle Mischfarben, die in der Natur vorkommen, erzeugt werden können, müssen für die fotografische Wiedergabe drei Farben verwendet werden, die, wie wir eben gesehen haben, bei passend gewählten Nuancen zusammen den Eindruck Weiß hervorzurufen vermögen. Wir werden allerdings später noch sehen, daß man sich bei manchen Verfahren der Farbenfotografie trotzdem mit zwei Farben begnügen kann, wenn man auf eine in jeder Hinsicht naturgetreue Wiedergabe Verzicht leistet.

Aus der folgenden von Helmholtz aufgestellten Tabelle lassen sich die Resultate der (additiven) Mischung von je zwei Spektralfarben entnehmen. Die Mischfarben findet man dort, wo die horizontalen und vertikalen Reihen sich schneiden.

Wir kommen jetzt auf den Versuch mit den Projektionsapparaten zurück. Auf dem Schirm entstand durch additive Synthese ein weißer Lichtkreis, sobald der grüne, rote und blaue Lichtkreis zur Deckung gebracht wurden. Wir haben also bei diesem Versuch das weiße Licht zuerst durch farbige Gläser in drei Teile zerspalten und dann durch Addition dieser drei Teile wieder das weiße Licht erhalten.

ADDITIVE METHODE DER DREIFARBENFOTOGRAFIE

Auf diesem Grundprinzip beruht die additive Methode der Dreifarbenfotografie. Diese vermag allerdings keine wirklich materiellen Farbbilder zu liefern, sondern nur solche Bilder, bei denen durch optische Mittel, wie etwa durch die Projektion, die drei Teilbilder zur Deckung gebracht wurden. Bei diesen Methoden verfährt man im einzelnen in der folgenden Weise. Es werden drei Teilnegative hergestellt, und zwar unter Verwendung dreier „additiver“ Filter, die die Eigenschaft haben, das Spektrum gewissermaßen in drei Teile zu zerschneiden.

Das Rotfilter läßt nur Rot und Gelb durch, absorbiert Blau und Grün. Das Grünfilter läßt nur Gelb und Grün durch, absorbiert Blau und Rot. Das Blaufilter läßt nur Blau durch, absorbiert Rot, Grün und Gelb. Da, wie wir oben gesehen haben, das Gelb bei der optischen Synthese durch Mischung von Rot und Grün erzeugt wird, muß Gelb bei der Aufnahme auf dem roten und grünen Negativ wirken, muß also von dem roten und grünen Filter durchgelassen werden. Von den mittels dieser Filter erhaltenen Negativen werden gewöhnliche Diapositive (auf Chlorbromsilberplatten) in schwarzem Ton hergestellt, auf denen immer nur das hell erscheinende wird, was der Farbe des betreffenden Aufnahmefilters entspricht. Werden die Aufnahmefilter nun auf die entsprechenden Diapositive gelegt und die Bilder nebeneinander auf einem weißen Schirm projiziert, so erscheint auf dem roten Bilde nur das, was im Original rot, gelb oder weiß war, auf dem blauen Bild nur das, was im Original blau, violett oder weiß war, auf dem grünen nur das, was im Original grün, gelb oder weiß war. Schwarz erscheint auf allen drei Bildern dunkel, weil auf die betreffenden Stellen überhaupt kein Licht fällt. Bringen wir nun die drei farbigen Bilder auf dem Schirm zur Deckung, so entsteht ein Bild in natürlichen Farben, wobei das Weiß durch Addition der drei Grundfarben zustande kommt.

Ebenso wie mit Hilfe von drei Projektionsapparaten kann man die drei Teilnegative auch mit Hilfe von Spiegeln auf einen Schirm zur Deckung bringen. Die Betrachtung der additiven Dreifarbenmethode abschließend, merken wir uns, daß bei allen additiven Methoden der Dreifarbenfotografie als Grundfarben die drei Hauptfarben des Spektrums Rot, Grün und Blau dienen, die genauer als Zinnoberrot, Gelbgrün und Ultramarinblau zu bezeichnen sind.

SUBTRAKTIVE DREIFARBENSYNTHESE

Wie wir oben gesehen haben, sind die additiven Methoden für die praktische Fotografie deshalb nur von bedingtem Wert, weil sie keine Papierbilder zu liefern vermögen. Ein farbiges Papierbild können wir nur mittels subtraktiver Farbensynthese erzielen, die durch das Mischen von Körperfarben (Pigmente) zustande kommt. Auch hier können wir, im Gegensatz zu unserer physikalischen Betrachtung, wieder die Vereinfachung einführen, daß bei jeder Farbensynthese drei Grundfarben genügen. Es fragt sich aber, wie diese Grundfarben für die subtraktive Synthese beschaffen sein müssen; denn wir wissen, daß zwischen der additiven Synthese farbiger Lichtstrahlen und der subtraktiven Synthese farbiger Pigmente ein grundsätzlicher Unterschied besteht. (Vgl. Seite 208 in Nr. 9). So vermögen wir durch Mischen der drei Körperfarben Blau, Rot und Grün niemals alle Farbtöne zu erzielen, Gelb z. B. läßt sich so nicht erhalten, während es bei additiver Mischung aus Rot und Grün entsteht. Gelb muß daher bei der Mischung von Körperfarben eine der drei Grundfarben bilden, während die beiden anderen Farbpigmente so gewählt werden müssen, daß sie sich mit Gelb zu Schwarz ergänzen. Dieser Forderung genügen die Farben (Bläulich-) Rot und (Grün-

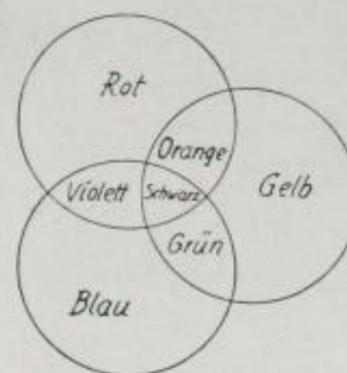


Abb. 4

lich-) Blau. Wir haben demzufolge bei den subtraktiven Methoden der Dreifarbenfotografie als drei Grundfarben: (Grünlich-) Blau, Gelb und (Bläulich-) Rot.

Die Entstehung der verschiedenen Mischfarben aus diesen drei Grundfarben wollen wir uns wieder durch einen Versuch klar machen. Wir stellen uns drei Filter aus den drei Grundfarben her und bringen sie in analoger Weise, wie oben die drei projizierten Lichtkreise, teilweise zur Deckung. Wir sehen nun, daß an der Stelle, wo sich alle drei Filter überdecken, Schwarz (Abb. 4) entsteht. An dieser Stelle wird also das gesamte durchfallende weiße Licht zurückgehalten (subtrahiert). Daß durch die Ueberdeckung des blauen und gelben Filters Grün entstehen muß, ist uns bereits bekannt; ebenso wissen wir, daß bei der subtraktiven Mischung von Blau und Rot Violett entsteht.

SUBTRAKTIVE METHODE DER DREIFARBENFOTOGRAFIE

Durch die Verhältnisse bei der Mischung von Körperfarben ist also das Grundfarbensystem für den Druck des farbigen Papierbildes festgelegt. Es entsteht nun die wichtige Frage, welche Aufnahmefilter wir in diesen Fällen nehmen müssen, in welche Farben wir also die Gegenstände der Natur zerlegen müssen, um das Bild in den oben angeführten subtraktiven oder sekundären Grundfarben, wie man sie auch nennt, aufzubauen. Ein Vergleich mit dem Vorgang bei der Schwarz-Weiß-Fotografie soll uns die Beantwortung dieser Frage erleichtern.

Nehmen wir einmal an, wir hätten die Aufgabe, eine schwarze Zeichnung auf weißem Grund zu fotografieren. Wir verwenden nun bekanntlich eine Platte, die für weißes Licht empfindlich ist, während wir die Kopie in schwarzer Farbe drucken. Wir können uns dies so vorstellen: die Druckfarbe ist gewisser-



Hochwürden sagt . . .
(Aus unserem Wettbewerb)

E. Mayer, Nürnberg

maßen komplementär zu dem Licht, bei dem die Aufnahme gemacht wird.

In ähnlicher Weise verfahren wir bei den subtraktiven Methoden der Dreifarbenfotografie. Auch hier geschieht die Aufnahme bei einem Licht bzw. mit Hilfe eines Filters, das der Druckfarbe komplementär ist. Wir gewinnen also das gelbe Teilbild von einem mit blauem Filter hergestellten Negativ, das rote Teilbild von einem mit grünem Filter hergestellten Negativ, das blaue Teilbild von einem mit rotem Filter hergestellten Negativ.

Im einzelnen verfahren wir folgendermaßen: Bei der ersten der drei Teilaufnahmen schalten wir in den Gang der Lichtstrahlen, die das Bild auf der Platte erzeugen, ein blaues Lichtfilter ein, das alle Lichtstrahlen mit Ausnahme der gelben passieren läßt. Es werden also alle Lichtstrahlen mit Ausnahme der gelben auf die Platte wirken, oder mit anderen Worten: das Negativ wird in den blauen und blau-roten Partien gedeckt, und in denen, die Gelb enthalten, mehr oder weniger durchsichtig sein. Kopiert man nun dieses Negativ nach irgendeiner Methode in gelber Farbe, so erhält man ein Bild, welches nur die gelben Partien des Originals wiedergibt.

In ähnlicher Weise verfährt man, um das rote Teilbild zu erhalten. Man schaltet bei der Aufnahme ein blaugrünes Lichtfilter ein, das Grün, etwas Blau und Gelb durchläßt, Rot dagegen absorbiert. In dem erhaltenen Negativ erscheinen Grün, Blau und Gelb gedeckt, Rot glasklar. Beim Kopieren in roter Farbe entsteht nunmehr das rote Teilbild.

Um schließlich das blaue Teilbild zu erhalten, macht man eine Aufnahme hinter einem Rot-Orange-Filter, das Rot und Gelb durchläßt, Blau absorbiert. Man erhält so ein Negativ, auf dem Rot und Gelb gedeckt, Blau glasklar erscheint. Dieses Negativ liefert beim Kopieren das blaue Teilbild.

Auf diese Weise drucken wir die drei Farbenegative stets in der Farbe, die den bei der Aufnahme benutzten Lichtfiltern komplementär ist. Diese drei Teilbilder müssen sich überlagern, um ein farbiges Bild zu ergeben.



Entdeckung

W. S., Berlin O

(Aus unserem Wettbewerb)

FOTO-WETTBEWERB

Die Kommission, bestehend aus dem Reichsbildwart Genossen E. Thormann, dem Genossen H. Leupold, Redakteur der AIZ. und der Redaktion des Arbeiter-Fotograf hat folgende Entscheidung gefällt:

Es erhalten für die beste Kollektiv-Reportage, die Ortsgruppe Dresden 150,— M.

Für die beste soziale Bildserie, E. Mayer, Nürnberg 120,— M.

Titelbilder gingen nicht ein.

Aufteilbare Bilder gingen nicht ein.

Für 5 Bilder, à 10 M., E. Hoch, Remscheid 50,— M.

Für ein Bild, R. Muck, Chemnitz 10,— M.

Für ein Bild, Hermann Schmidt, Rathenow 10,— M.

Für ein Bild, Heloise Schon, Britz 10,— M.

Für ein Bild, Hans Bresler, Gittersee bei Dresden 10,— M.

Für ein Bild, M. Hempel, Schaafhausen 10,— M.

Für ein Bild, F. Korth, Chicago, U.S.A. 10,— M.

Für ein Bild, O. Kopetzky, Moskau U.d.S.S.R. 10,— M.

Für ein Bild, Labor Defender Photo Group, Newyork 10,— M.

In seiner Gesamtheit kann man den Wettbewerb als einen neuen Erfolg unserer Arbeit verbuchen. Bei der Beurteilung muß man berücksichtigen, daß ein Teil der aktivsten Gruppen sich aus prinzipiellen Gründen nicht beteiligte. Zwei Gruppen faßten Beschlüsse gegen eine Beteiligung. Sie sind der Meinung, Wettbewerbe seien eine bürgerliche Angelegenheit.

Dresden hat durch seine Kollektivarbeit bewiesen, daß es nicht auf die Form einer Sache ankommt, sondern auf die Art, wie man an die Lösung der gestellten Aufgabe herangeht. In logischer Folge zeigt die Dresdener Reportage das ganze Elend der Arbeitslosigkeit in Deutschland, sie zeigt aber auch den einzigen Ausweg, nämlich den unversöhnlichen Klassenkampf. Die Serie ist abgerundet und gibt ein Gesamtbild von überzeugender Eindringlichkeit.

Das Einzelmitglied E. Mayer hat in einer vorzüglichen Serie von zwanzig Bildern, in technisch hervorragender Weise, die Not der Kleinbauern geschildert.

Die amerikanische Arbeiter-Fotogruppe der Roten Hilfe beteiligte sich mit einer Reihe von Einsendungen.

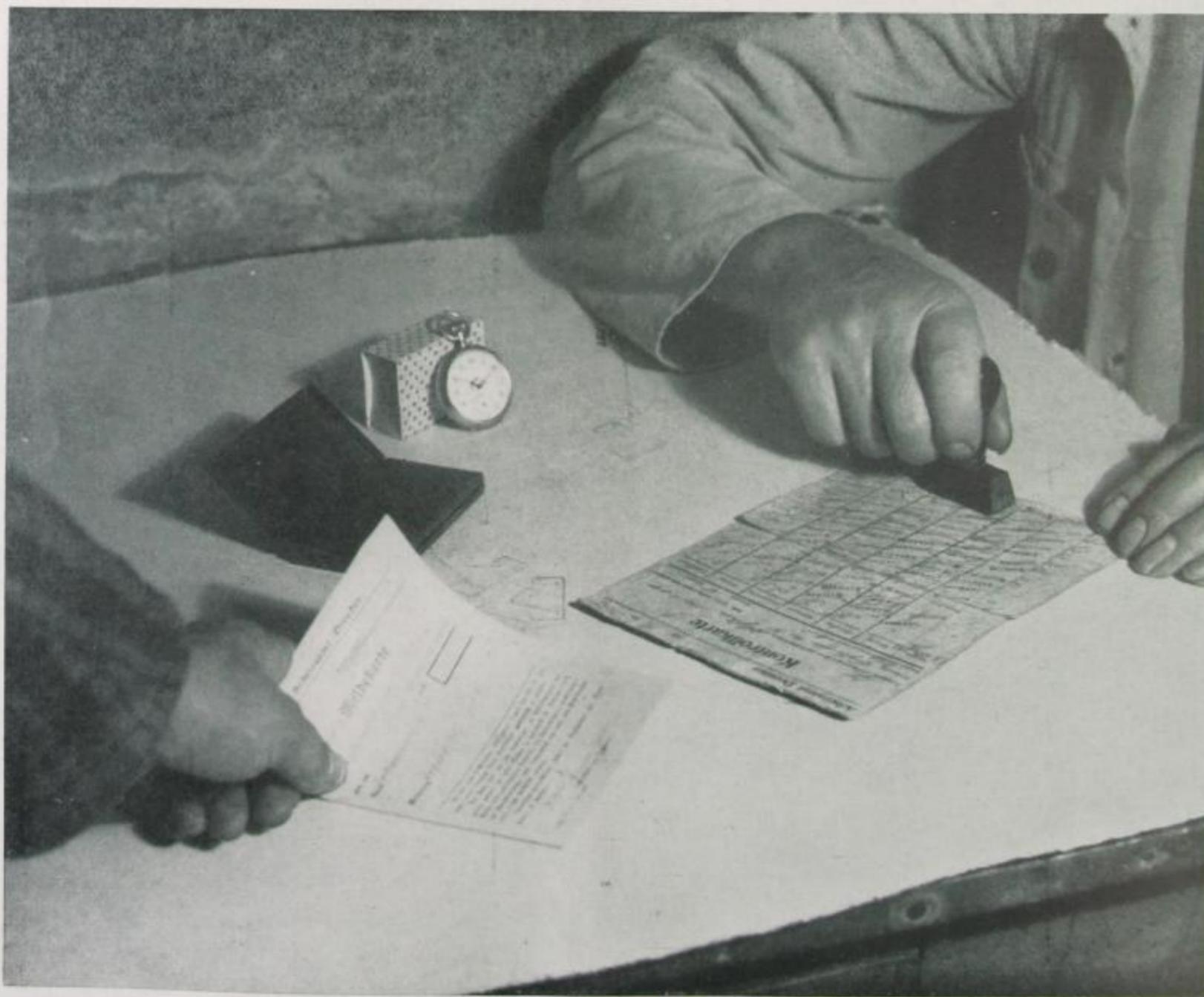
Wir hoffen, daß unsere Beziehungen im internationalen Maßstab sich so festigen, daß ein regelmäßiger Bildaustausch durchgeführt werden kann.

Eine Reihe von Einsendungen behandelte das Thema Baugewerbe. Leider konnte keine dieser Serien ausgezeichnet werden, denn trotz der relativ leichten Aufgabenstellung waren sie durchweg mangelhaft. Brauchbare Titelbilder gingen keine ein.

Das ist nicht verwunderlich, denn an Titelblätter muß man ganz besondere Ansprüche stellen. Ein teilbares Bild ist ebenfalls nicht eingegangen. Eine Menge guter Einzelbilder wurde eingesandt, doch war ihr Inhalt nicht immer nach unserem Geschmack. Ein Teil wurde mit zehn Mark bewertet und eine ganze Reihe von Einzelbildern wurde zum Zwecke der Reproduktion angekauft.

Sämtliche nicht prämierten Bilder gehen den Einsendern wieder zu. Die Preise sind den glücklichen Gewinnern bereits zugegangen.

Die Wettbewerbs-Kommission.



Stempeln

(Aus unserem Wettbewerb)

Ortsgruppe Dresden

SELBSTBAU EINES VERGRÖßERUNGS-ANSATZES

Von A. Blumenthal, Berlin

Der billigste Vergrößerungsapparat mit automatischer Scharfeinstellung kostet zirka 100 Mk. Das ist für uns zu teuer. Es gibt auch Vergrößerungsansätze im Handel zum Preise von 16 bis 20 Mk. Aber warum 20 Mark ausgeben, wenn wir so etwas für 3 oder höchstens 5 Mk. Unkosten selber und besser herstellen können. Wir verzichten auf automatische Scharfeinstellung und benutzen unsere Aufnahme-Kamera. Haben wir eine solche mit doppeltem Auszug, so sind wir noch in der glücklichen Lage, von einem Negativ eine Verkleinerung herstellen zu können. Das ist dann wichtig, wenn wir als Ergänzung einer Reportage, Diagramme herstellen wollen.

Die hier durch Zeichnung und Text darzustellende Vergrößerungsanordnung will nicht originell sein, ist keine ausgeklügelte Konstruktion, sondern einfach dem Bedürfnis des Tages entsprechend gebaut worden, aber sie hat sich bewährt.

Beschreibung:

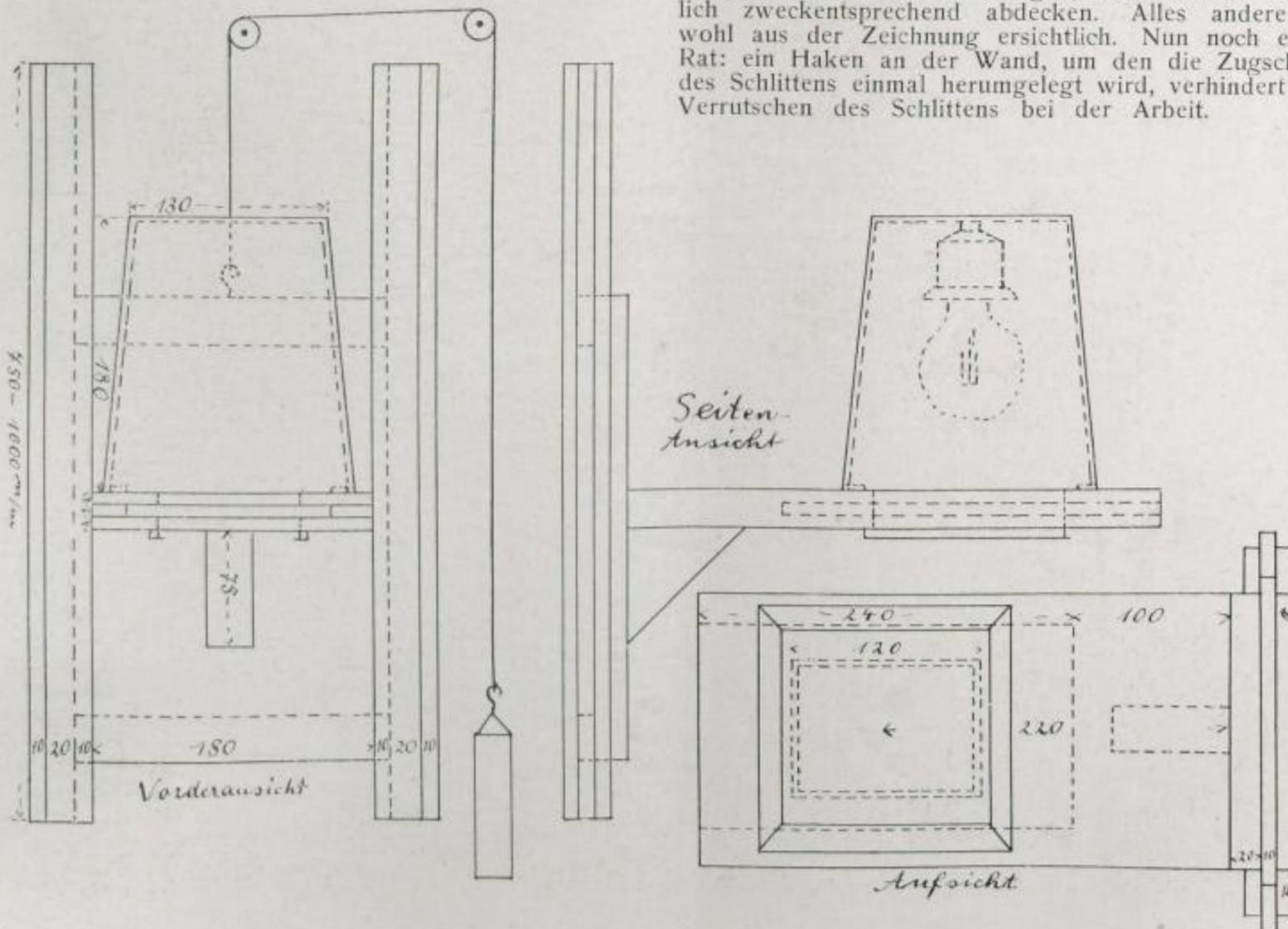
Als Baumaterial wurde der leichten Verarbeitung wegen, Holz verwendet. Die wichtigsten Teile sind:

1. Die Gleitschienen.
2. Der Schlitten, welcher hoch und tief gestellt werden kann. (Eine Schnur über zwei Rollen laufend mit einem Gegengewicht, stellt das Gleichgewicht her.)
3. Der Reflektor.

4. Die Kassette zum Einlegen der Platten oder Filmnegative.

Zu 1. Die Gleitschienen werden der Einfachheit halber, je aus drei versetzt angeordnete Leisten zusammengenagelt. Eine Länge von 75 bis 100 cm ist ausreichend. (Leisten kauft man auf einem Holzplatz per Meter 6 Pf.) Man kann, wie ich es gemacht habe, die Leisten an der Wand befestigen, oder auch die Anordnung so treffen, daß man sie mit dem Brett, welches als Projektionstisch gelten soll, im rechten Winkel fest verbindet, so daß man eine transportable Anordnung hat. Aber da man den Schlitten hoch ziehen kann, wird der Vergrößerungsapparat auch an der Wand nicht im Wege sein.

Zu 2. Der Schlitten (siehe Maße auf der Zeichnung) trägt ungefähr in der Mitte, gestützt auf einen Holzwinkel, den Ausleger. Er wird aus einzelnen Brettern zusammengenagelt. Unten die übliche Anordnung zum Einschleiben der Kamera. Wer mit einer Rollfilmkamera arbeiten muß, befestigt sie durch angeschraubte Gummibänder. Oben legen wir über die entsprechende Oeffnung $6\frac{1}{2} \times 9$, oder 9×12 , eine Milchglasscheibe. Ueber diese Scheibe kommt der Reflektor, ein Rahmen von Holzleisten hält ihn in der richtigen Lage. Eine 60 Watt-Lampe gibt ausreichende Helligkeit. Die Erwärmung ist nicht groß, wird aber viel gearbeitet, dann ist es zweckmäßig, Luftlöcher an der Seite und oben anzubringen, man muß sie natürlich zweckentsprechend abdecken. Alles andere ist wohl aus der Zeichnung ersichtlich. Nun noch einen Rat: ein Haken an der Wand, um den die Zugschnur des Schlittens einmal herumgelegt wird, verhindert das Verrutschen des Schlittens bei der Arbeit.





Zum roten Platz

M. A., Moskau



Ankunft

E. Th. Neuhölln



Sonntag

E. N. Planitz

(Aus unserem Wettbewerb)

MITTEILUNGEN

DER VEREINIGUNG DER ARBEITER-FOTOGRAFEN DEUTSCHLANDS

Die Reichsvorstandssitzung am 13. August nahm den Bericht des Genossen Heilig über den Erfolg der Werbekampagne entgegen. Ueberall entstanden neue Gruppen und die alten zeigen durchweg größere Aktivität. Acht neue Bezirksgruppen wurden allein von Berlin gegründet und eine ganze Reihe Gründungen sind in Vorbereitung. Aber auch im Reiche hat die Werbung große Erfolge gebracht. Es wurden in der Werbeaktion 16 neue Gruppen ins Leben gerufen. Nicht nur organisatorisch haben wir uns vergrößert, auch in bezug auf unsere Mitarbeit in der Presse, wie überhaupt auf allen kulturpolitischen Gebieten haben wir beachtenswerte Erfolge zu verzeichnen.

Nach gründlicher Beratung der nächsten Schritte wurde der Kassenbericht des Genossen Schulz entgegen genommen. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, daß die Kassenverhältnisse im Reichsmaßstabe sich so gebessert haben, daß wir ohne Schulden sind, ja sogar einen soliden Kassenbestand haben.

Es wurde beschlossen, die Bezirksabrechnung sofort durchzuführen. Den Gruppen der Tschechoslowakei und der Gruppe Zürich wurde bis auf weiteres der Bezirksbeitrag erlassen, so daß dieselben nur den Reichsbeitrag zu entrichten haben. Eine Reihe weiterer wichtiger Beschlüsse über den Ausbau der internationalen Beziehungen. Anstelle des verstorbenen Genossen Baumgarten wurde der Gen. Nettelbeck zum Reichstechniker gewählt. Der Genosse Göttfert erhielt die Funktion eines zweiten Reichs-Bildwarts.

BÜCHERMARKT

Die Praxis der Farbenfotografie. Von Dr. Ernst König. 5. Auflage. Neu bearbeitet und erweitert von Dr. Kurt Jacobsohn. 240 Seiten mit 24 Abbildungen und vier Reproduktionen nach Farbenfotografien. In Ganzleinen 12 RM. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Graue Kolonnen von Johannes R. Becher. Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin, Wien, Zürich. Kartonierte 1,— RM.

Becher spricht die Sprache des Proleten, unsere Sprache. Beim Lesen dieser Gedichte schlagen unsere Herzen höher und wir fühlen mit ihm die innige Verbundenheit der Proletarier der ganzen Welt.

„Der Ruhraufstand von 1920“ von Erwin Brauer. Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin. 112 S. 1,— Mk.

Die Arbeit von Brauer behandelt den wichtigsten Abschnitt jenes großen revolutionären Kampfes, den das deutsche Proletariat vor zehn Jahren gegen den heimtückischen Verrat der Noske-Severing-Partei geführt hat: den Kampf der Roten Armee im Ruhrgebiet. Gen. Brauer, der diese Schrift während einer Gefängnishaft abfaßte, hatte nicht die Möglichkeit, eine umfassende Darstellung der Kämpfe von 1920 zu geben. Die Aktionen außerhalb des rheinisch-westfälischen Industriegebietes werden nur kurz erwähnt.



Schlaf

R. M., Chemnitz

(Aus unserem Wettbewerb)

B I L D E R K R I T I K

Alle Bilder müssen auf der Rückseite sämtliche Bezeichnungen der Aufnahme, Zeit, Objektiv, Blende und Belichtungszeit sowie alle Hilfsmittel enthalten. Ebenso ist Name und Adresse des Arbeiter-Fotografen anzugeben.



Erntezeit - Segenszeit

Fotomontage

M. K. Werder a. H.

Fotomontage. Immer wieder versuchen sich gerade die Anfänger auf diesem so überaus schwierigen Gebiet und der Mißerfolg ist unausbleiblich. Es genügt eben nicht, daß man mehrere Bilder zusammenklebt und das ganze eine Fotomontage nennt, und dann, wohl in der Erkenntnis der Unzulänglichkeit, durch Beschreibung und Beschriftung die Schwächen verdecken will. Bei aller Anerkennung des zu Grunde liegenden Leitgedankens können wir dieses Machwerk nur als schlechtesten Kitsch bezeichnen. Wir raten dem Genossen, seine Zeit besser zu verwenden, indem er sich zum Ziele setzt, in einer Folge von guten Fotos eine Reportage über das von ihm angeschnittene Thema zu schaffen. Die Montage wirklich guter Bilder kann er dann getrost dem Spezialisten auf dem Gebiet, dem Umbruchredakteur, überlassen. Die Montagen, wie sie zum Beispiel der bekannte proletarische Künstler John Haertfield geschaffen hat, sind bei aller scheinbaren Einfachheit das Ergebnis langjähriger Spezialstudiums und an technische Voraussetzungen gebunden, die einem Arbeiter-Fotografen fast nie zur Verfügung stehen.

Glasprolet. Das Objekt ist interessant und der Standpunkt gut gewählt. Man hat den Eindruck, der Arbeiter sei in seine Arbeit vertieft und kümmere sich nicht um den in seiner Nähe stehenden Fotografen. Das ist außerordentlich wichtig, denn oft verlieren gerade Arbeitsaufnahmen ihren Effekt dadurch, daß das betreffende Modell nach dem Apparat sieht. Das Bild ist ein gutes Beispiel, sowohl für den Fotografen als auch für den oder die Aufzunehmende. Unsere Kritik wendet sich lediglich gegen die technischen Mängel der Aufnahme, das heißt gegen die Art der Lichtgebung, die unsachliche Entwicklung des Negativs und des Abzuges. Die einseitige Beleuchtung verhinderte

eine Durchzeichnung der Schatten. Mit Hilfe eines Reflektors, eines weißen Papiers oder einer Leinwand, hätte man ein wenig Licht nach der linken Seite des Bildes bringen können. Das Negativ ist zu lange entwickelt worden, deshalb die übermäßige Deckung der Lichter und der Mangel an Mittelönen. Vielleicht könnte man mit weichem Papier und ebensolchem Entwickler (Rodinal) den am Negativ gemachten Fehler etwas ausgleichen. Zum Schluß ist zu bemerken, daß nach unserer Meinung die unwichtigste Stelle des Bildes so wie hier beschnitten werden sollte, denn das Interesse hört mit dem Arm auf.

Ausflug. Der Fotograf dieses Erinnerungsbildchens hatte gewiß die Absicht, die beiden Knaben im Vordergrund als Motiv zu wählen, dann ist allerdings unverständlich, warum er auf den Hintergrund scharf einstellte. Natürlich mußte er auch darauf achten, daß die Jungens ganz auf die Platte kamen. Wir können uns denken, daß ein ganz hübsches Bildchen entstanden wäre, wenn er erstens einmal die Knaben ganz und zweitens scharf aufgenommen hätte, so aber ist damit gar nichts anzufangen. Für die Gehbewegung der Fußgängerin reichte außerdem die verwendete Verschlussgeschwindigkeit nicht aus. Entwicklung und Kopie sind normal.

Kinderfest. Was wir uns bei diesem verkorksten Bild, das als Vergrößerung 13×18 zum Wettbewerb von einer alten Berliner Gruppe eingesandt wurde, denken sollen, ist nicht ganz klar. Hätten wir nicht schon bei anderen Gelegenheiten uns von der Tüchtigkeit dieser Gruppe überzeugen können, müßten wir



Glasprolet

C. K., Böhm.-Leipa



Ausflug

H., Klosterneuburg

ernstlich erwägen, wie ihr zu helfen sei. Das Bild ist nichtssagend, unscharf, ohne Aufbau und kann nur zu dem Zweck geschaffen sein, uns zu ärgern. Wenn man schon vergrößert, dann doch das, was an dem Bilde interessiert. Alles Ueberflüssige, hier die leere linke Zeltpartie, läßt man weg. Natürlich kann man auch bei Beachtung dieses Punktes keine Unschärfe und keinen Randschleier im Negativ beseitigen. Solche Negative kopiert man gar nicht erst, sondern wirft sie in den Mülleimer.

Verschnaufen. Richtig entwickelt, sauber kopiert, Gesicht, Hände, Kleider sind tonrichtig wiedergegeben. Dagegen leidet das Foto unter einem groben Fehler in der Perspektive. Der Kopf des Pferdes ist viel zu groß, im Verhältnis zu den Füßen. Bei der verwendeten kurzen Brennweite hätte aus einer größeren Entfernung aufgenommen werden müssen. Durch eine mehr seitliche Aufnahme hätte sich die Verzeichnung ebenfalls vermeiden lassen. In bezug auf den Bildinhalt ist zu sagen, daß es nicht genügt, uns sympathische Arbeiter-Typen aufzunehmen, sondern wir müßten bestrebt sein, jedem Bild auch einen sozialen Inhalt zu geben. Besonders bei Einsendungen zu Wettbewerben sollte dieser Punkt beachtet werden. „Foto ist Waffe. Wir Arbeiter-Fotografen sind das Auge unserer Klasse“, wie Edwin Hoernle sagt. Das sind wir nur, wenn wir es verstehen, auch das Gesicht unserer Klasse zu zeigen,



Kinderfest

Gr. Ch.

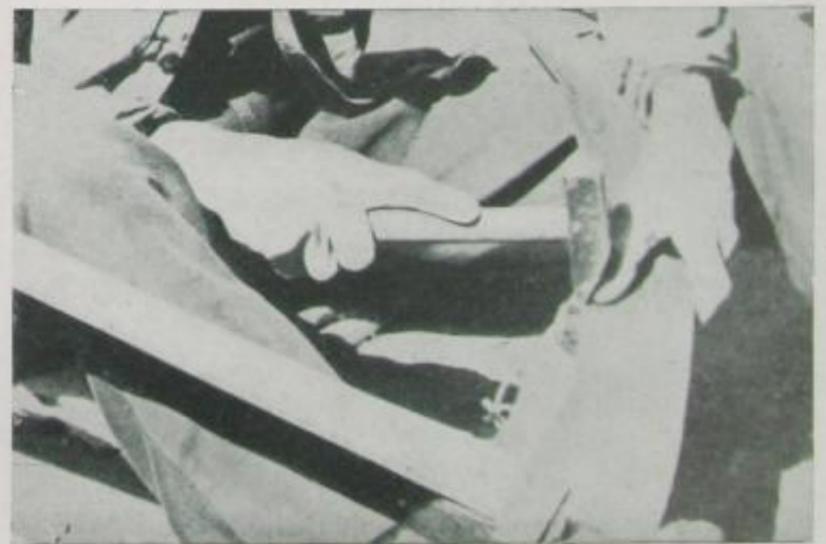


Verschnaufen

A. R., Neunkirchen (Saar)

nicht, indem wir irgend welche Arbeitertypen aufnehmen, sondern indem wir zeigen, wie der Arbeiter ausgebeutet wird, wie unsere Familien unter dem herrschenden System leiden. Wir müssen die Gegensätze zeigen, zwischen dem Elend der unterdrückten Klasse und dem Luxus der Parasiten. Bilder mit solchem Inhalt und mit der gleichen Sorgfalt ausgeführt, hoffen wir auch von Dir, Genosse R., bald zu erhalten.

Dengeln. Unter den zum Wettbewerb eingesandten Fotos ist dieses wohl das am meisten verunglückte. Es ist fast unmöglich, festzustellen, was damit gezeigt werden soll. Man sieht zwei Hände und einen Hammer, welche etwas undefinierbares bearbeiten. Von der Handlung begreift man nichts, wegen des Wirrwarrs von Linien und Lichtern. Die übertriebene Entwicklung des Negativs hat das Ganze verdorben. Ohne Zweifel war auch das verwendete Papier viel zu hart. Beim Entwickeln und Kopieren soll man nie vergessen, daß alle Dinge im Ton dem Original entsprechen müssen. Das Fleisch, wie hier die Hände, muß Fleisch bleiben. Holz muß als solches erkennbar sein, ebenso Metall usf.



Dengeln

M. W., Bernsgrün

Die **Marxistische Arbeiter-Schule** ist die einzige Hochschule des revolutionären Marxismus in Deutschland. Das neue Schuljahr beginnt im Oktober mit zahlreichen Kursen über Marxismus-Leninismus, Geschichte der Arbeiterbewegung, Sowjetunion, Gewerkschafts- und Genossenschaftswesen, Sozial- und Kommunalpolitik, Frauen- und Jugendbewegung, Schul- und Erziehungsfragen, Weltanschauungsfragen, Presse, Literatur, Theater, Film, bildende Künste usw. ferner Naturwissenschaften und deutsche, russische, englische und französische Sprachkurse, Redner-, Stenographie-, Zeichenkurse, Führungen durch interessante Betriebe, wissenschaftliche Institute und Museen. Die Schullokale befinden sich: Berlin-Zentrum, Wedding, Friedrichshain, Neukölln, Schöneberg, sowie ab Oktober 1930 in Lichtenberg, Moabit, Charlottenburg und Spandau, ferner in Hamburg, Essen, Duisburg, Hamborn, Düsseldorf, Köln, Saarbrücken, Frankfurt a. M., Stuttgart, Leipzig, Dresden, Breslau und Danzig. Im Winter werden noch in weiteren Städten Schulen eröffnet.

Schriftliche und mündliche Anfragen beantwortet das Büro der Marxistischen Arbeiter-Schule, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 20 (Eingang Hedemannstraße, zweiter Laden). Sprechstunde und kostenlose Studienberatung: Montags, Mittwochs und Freitags von 5 bis 7 Uhr nachmittags).

GESCHÄFTLICHES

Es gibt im Leben manches Mal Momente. Unter diesem Motto bringt die Boehm-A.-G. soeben eine neue wirkungsvolle Werbeschrift über ihre Erzeugnisse heraus. Der geschmackvolle, in zweifarbigen Tiefdruck hergestellte Prospekt behandelt in humorvoller und doch zugleich sachlicher Weise die Vorteile der Boehm-Sonne unter besonderer Berücksichtigung der immer mehr und mehr bevorzugten Fünffach-Sonne. Da mit dieser Sonne Momentaufnahmen ebenfalls bestens gelingen, wird diese Lampe wegen ihrer hohen Aktivität, steten Aufnahmebereitschaft und außerordentlichen Billigkeit in weitesten Amateurkreisen immer beliebter. Abbildungen von interessanten Winteraufnahmen im Heim und im Freien geben dem Amateur beste Anregung zur Herstellung wirkungsvoller Aufnahmen. Selbstverständlich erhält jeder Amateur diesen Prospekt kostenlos bei seinem Händler.

MITTEILUNGEN DES VERLAGES

Die Nummern 3 und 4 des Arbeiter-Fotograf sind vergriffen. Wir bitten alle Gruppen, etwa entbehrliche Nummern an den Verlag gegen Vergütung einzusenden.

TAUSCH-ECKE

Bobette 1, wie neu, 4,5 Optik, gegen 6 1/2 x 9 Kamera zu tauschen gesucht, oder zu verkaufen für 35 Mark. Otto Jahnke, Kalkberge, Redenstraße 4.

Umtausch von Fotoapparaten, Objektiven, Verschlüssen, Feldstechern usw. übernimmt zu kulanten Bedingungen jederzeit die Abteilung für Tausch und Gelegenheitskäufe der Firma Photo-Brenner, Köln V. 53, Kreuzgasse 5-11. Die in kurzen Zeitabständen erscheinende gedruckte Gelegenheitsliste erhält jeder Interessent kostenlos und franko zugeschickt. Zum Tausch angebotene Gegenstände wolle man bitte mit einem entsprechenden Begleitbrief an diese Firma ein-senden. Bei Nichtzustandekommen des Umtausches erfolgt Rücksendung franko. Evtl. Aufzahlungsbeträge können in 3-6 Monatsraten bezahlt werden, dadurch ist es jedem Arbeiter und Angestellten ermöglicht, einen seinen Ansprüchen genügende wertvolle Kamera anzuschaffen.

ORTSGRUPPEN-BERICHTE

Groß-Berlin. Anschrift: Erich Rinka, N 65, Boyenstraße 24, II.

Gruppe Lichtenberg: Anschrift: A. Glarner, O 17, Langestraße 16.

Jeden Freitag Lokal Bunge, Neue Bahnhofstr. 18 beim Bahnhof Stralau-Rummelsburg

Gruppe Norden: Jeden Montag 20 Uhr Lokal Schulz, Buttmanstraße 13.

Gruppe Mitte: Jeden Donnerstag 20 Uhr Lokal Perschke, Georgenkirchstraße 14 (Nähe Alexanderplatz).

Gruppe Hallesches Tor: Jeden Montag von 20-22 Uhr im Städt. Jugendheim, Wasertorstraße 9 (Dunkelkammer).

Gruppe Neukölln: Jeden Montag, 20 Uhr, im Jugendheim, Bergstr. 29, Raum 1.

Gruppe Moabit: Jeden Montag 20 Uhr Lokal Josef Julien, Birkenstraße 43, Ecke Bredowstraße.

Gruppe Osten: Jeden Mittwoch 19.30 Uhr Lokal Thielmann („Sängerbörse“), Landsberger Allee 44.

Gruppe Schöneberg: Jeden Montag 20 Uhr im Lokal Frede, Belziger Straße 3.

Gruppe Charlottenburg: Jeden Freitag 20 Uhr Jugendheim Leibnitzstraße 2.

Gruppe Prenzlauer Berg: Jeden Donnerstag um 20 Uhr im Ledigenheim, Pappel Allee 15.

Gruppe Niederschöneweide: Jeden Mittwoch 19.30 Uhr Jugendheim, Brietzer Straße 26 (Nähe Bahnhof).

Gruppe Gesundbrunnen: Jeden Montag 20 Uhr im Restaurant Wolfgramm, N 20, Brunnenstr. 43

Gruppe Spandau. Anschrift Paul Krüger, Metzger Str. 3 v. III. Die Gruppe tagt jeden Montag 7 Uhr im Jugendheim, Mollkestr. 48 Neuaufnahmen jederzeit.

Gruppe Alt-Glienicke. Uebungsabend jeden Montag 8 Uhr im Jugendheim, Wilhelmstraße 1.

Gruppe Mahlsdorf. Jeden Mittwoch, Restaurant Nordstern, Hührower Straße.

Gruppe Mariendorf. Anschrift: Vorsitzender W. Döring, Bln.-Mariendorf, Kaiserstraße 121.

Auch in Mariendorf wurde eine Gruppe gegründet und sogleich mit praktischen Arbeiten begonnen. Meldung bei Gen. Döring oder in der Mentor-Drogerie. Uebungsabend findet jeden Donnerstag statt.

Kalkberge. Anschrift: Otto Jahnke, Redenstraße 4.

Am Freitag, dem 12. September, wurde hier eine Ortsgruppe gegründet. Uebungsabend jeden Donnerstag, Restaurant „Zum Bergwerk“, Heilitzstraße 35. Gäste jederzeit willkommen!

Werder (Havel). Anschrift: Willi Hoppe, Berliner Straße 107.

Weißwasser O.-L. Anschrift: Johann Puppeler, Lausitzer Straße 27, II.

Zwecks Gründung einer Ortsgruppe bitten wir alle Interessenten mit dem Genossen P. Fühlung zu nehmen.

Breslau. Anschrift: Fritz Pavel, Nicoleistr. 15, IV.

Hamburg. Anschrift: F. Lisowski, Hamburg 15, Hessenstraße 43.

Altona. Anschrift: Fritz Höflein, Hamburg 4, Herbertstraße 6, I.

Opladen. Die Gründungsversammlung fand am 23. August statt. Adresse wird noch bekannt gegeben.

Neunkirchen/Saar. Anschrift: Artur Christmann, Unten am Steinwald 10.

Saarbrücken. Anschrift: Adolf Vollmann, Saarwerderstraße 6.

Remscheid. Anschrift: E. Hoch, Rosenhügelerstr. 56.

Frankfurt am Main. Anschrift: Wilhelm Hofmann, Schlachthausgasse 5.

Offenbach am Mein. Anschrift: Otto Brenzel, Kleiner Biergrund 33.

Schwenningen a. N. Anschrift: Karl Bachmeier, Neckarstr. 23.

Zürich. Anschrift: W. Willi, Zentralstraße 163.

Chemnitz. Anschrift: Albert Weber, Altendorfer-Straße 4.

Der Schaukasten stand zwei Wochen im Dienste des Wahlkampfes und genöß allgemeine Beachtung. Der Zuwachs an Mitgliedern dauert fort. Im August beteiligten wir uns mit Erfolg an der Ifa-Schau. Am Dienstag, dem 7. Oktober, beginnt ein neuer Anfängerkursus. Teilnehmer wollen sich in der Dunkelkammer, Sonnenstraße 27, einfinden.

Aschersleben. Anschrift: R. Hochtanz, Elisabethstraße 6.

Halle a. d. Saale. Anschrift: Richard Lippke, Halle, Ludwigstraße 47.

Die Versammlung im August hatte zum Thema: „Unsere Arbeit, Kritik der Ausstellung“. Der Besuch war besser als früher. Genosse Lippke kritisierte unsere geleistete Arbeit und besonders die Ausstellung in ausführlicher Weise. Trotz einiger Mängel war die Ausstellung ein Erfolg für die Gruppe. Wir werden die dabei gemachten Erfahrungen bei unserer künftigen Arbeit verwerten und ganz besonders die Pflege der proletarischen Tendenz-Fotografie in den Vordergrund

rücken. Die Diskussion war zustimmend. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt und der provisorische Vorstand bestätigt. Wegen Restierens mußten zwei Genossen ausgeschlossen werden. Das durch die Ausstellung gewonnene Bildmaterial wurde in vier Mappen aufgeteilt. Eine Kollektion wurde der Reichsmappe überwiesen. Ein Teil wurde zu einer Bezirks-Wandermappe zusammengestellt. Unserer Austauschgruppe in der U.d.S.S.R., dem Fotozirkel „Ogonjok“ Moskau, schickten wir eine Auswahl der besten Bilder. Die Pflege der internationalen Beziehungen soll künftig unsere vornehmste Aufgabe sein. Den Rest der Bilder behielt die Gruppe. Wir wollen diese anderen Gruppen, welche zur Durchführung von Ausstellungen Material benötigen, gerne zur Verfügung stellen. Vom Ortsausschuß wurden uns auf Antrag 120 Mark überwiesen.

Leipzig. Anschrift: Paul Kühne, Leipzig S 3, Bayerische Straße 89.

Heidenau i. Sa. Anschrift: Rudolf Nesejda, Hauptstraße 85, II.

Freital (Sachsen). Anschrift: Hans Bresler, Gittersee bei Dresden, Potschappeler Straße 60, I.

Zusammenkunft jeden Montag, 7.30 Uhr, Marschners Restaurant, Nieder-Gittersee, Potschappeler Straße 39. Dunkelkammer bei Seidel, Freital I, Choschützer Straße 79.



PHOTO

Apparate u. Photo-Artikel kaufen Sie am besten im großen Spezialhaus. Alle Welt- u. Hausmarken zu Barpreisen. $\frac{1}{3}$ Anzahlung, Rest in 3-6 Monatsraten ohne Aufschlag. 5 Tage zur Probe.

PHOTO BRENNER

Köln a. Rhn. V 53
Hohestraße 88
Größtes Photohaus
a. Rhein. 120 seitiger Katalog m. Photo-Lehrheft kostenfrei.

REDAKTIONS-SCHLUSS DES ARBEITER-FOTOGRAPH

ist jeweils am 15. des Monats.

Diese Maßnahme ist notwendig, um die Belieferung aller Gruppen zum Monatsersten, besonders auch der ausländischen Freunde zu ermöglichen. Wir bitten die Gruppen-Vorsitzenden, uns bei der strikten Durchführung dieser Neuerung behilflich zu sein und dafür zu sorgen, daß der Ortsgruppenbericht und alle Mitteilungen für unser Organ bis zum 12. des Monats im Besitz der Redaktion sind.

Sämtliche
Bedarfs-Artikel

An- und Verkauf
fotogr. Apparate

Fotohandlung A. Lupke

Berlin SO 33

Mariannen-Ufer 7 — Mpl. 4579

Ausführung sämtl.
Amateur-Arbeiten

Vergrößerungen
usw.

„Billy“ „Bessa“ „Ikonta“ und andere Kameras bis zu den Hochwertigsten hat stets preiswert am Lager
Foto-Spezial-Haus Walther Berlin, Neue Roßstr. 19/20
1 Minute v. Untergrundbahnhof Inselbrücke

ERICH SONNTAG-FOTOGRAPHIE

Berlin SW. 29, Zossener Str. 47 / Tel. F 6 Baerwald 6966

Fotohandlung

für den Amateur-,
Fach- und Industrie-Bedarf



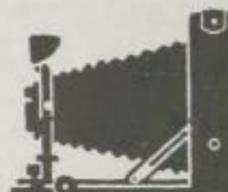
Photo-Freunde

**E
U
R
E** Bezugs-
quelle
ist:

Photo- und Kinohaus
Kölling & Kundt

Berlin SW 68
Friedrichstr. 35 (Untergrundbhf. Kochstr.)

Marken-Kameras
Teilzahlung
ohne Aufschlag
—
Ständig
Gelegenheitskäufe



**Foto-
Leisegang**

BERLIN
Potsdamer
Straße 138

KAMERAS

von 10, 15,
20, 25, 30 RM.

Gelegenheitsliste
kostenlos!

Weitere Geschäfte:
Tauentzienstraße 12
Friedrichstraße 175
Schloßplatz 4



Plauen i. V. Anschrift: Robert Voigt, Bahnhofstr. 59.

Erfurt. Anschrift: Albert Matthes, Frankestr. 11.

Dresden. Anschrift: W. Zimmermann, Dresden A. 21, Voglerstraße 40.

Neugersdorf i. Sa. Anschrift: Emil Röbisch, Jakob Böhmestraße 7, I.

Bremen. Anschrift: Josef Kopetzky, Stuhreweg Nr. 69/70.

Hilden (Rhl.) Anschrift: Walter Kreitz, Hoffeldstraße 110.

Seit einigen Monaten besitzen wir eine Dunkelkammer, welche auf unseren Antrag hin eingebaut wurde. Die Einrichtung wurde ohne größere Unkosten von uns selbst geschaffen. Der neugewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: W. Kreitz, Vorsitzender, W. Meurer, Wehrstraße, Kassierer, R. Gies, technischer Leiter, W. Hörster, Zeugwart. Arbeitsstunde jeden Montag 20 Uhr.

Hagen i. W. Anschrift: Erich Klaproth, Cunohof 39.

Jeden Montag, abends 7.30 Uhr, im Lokal Treiting, Lindenstraße, Mitglieder-Versammlung. Technische Anleitung durch den Genossen O. Dietzel. — Apparate mitbringen.

Solingen. Anschrift: Ernst Bender jun., Oststr. 30.

Mannheim. Anschrift: Eugen Vetterolf, Mannheim-Neckarau, Niederfeldstr. 103.

Johanngeorgenstadt. Anschrift: Ad. Müller, Hohegenistergasse 331.

Königsberg i. Pr. Anschrift: Hans Kaffka, Löbn. Kirchenstraße 3.

Die Mitglieder-Versammlung am 6. August erweiterte den Vorstand, der nunmehr aus folgenden Genossen besteht: Vorsitzender: H. Kaffka, Kassierer: Gustav Kleinfeld, Lieper Weg 89, technische Leiter: Willi Poeck, Hundrieserstraße 1 und Herbert Dreier, Vorder

Verlangen Sie

Balda Patent-Rollfilm-Kameras

bei Ihrem
Photohändler



- 4x6,5 **Baldak**
- 5x8 **Baldarette**
- 6x9 **Baldur-Radial**

mit Kippstandarte
vernickelte Ränder

Balda Patent-Klappe

Spring-Kamera

Ein Druck —

Unendlich
scharf
eingestellt



Balda Patent-Klapp-Kameras



- Holzgehäuse
- Stahlgehäuse
- Aluminium-Gehäuse

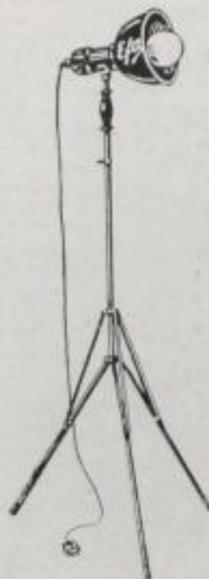
Balda-Werke, Dresden-A. 34

Fabrik für Photogr. Apparate und Bedarfsartikel

Efa

**Gesellschaft für Kino-,
Foto- und Elektrotechnik**
BERLIN SW. 68, Hollmannstr. 16
A 7 Dönhoff 2302

Die moderne Heimaufnahmelampe für Bogen- und Glühlicht.



**Aufnahmelampen
jeder Art
für Foto und Film
Reproduktionslampen**
Prospekte auf Anfrage.



Das Foto-Spezialhaus des Foto-Amateurs **PHOTO-HANSAL**

I. Berlin-Neukölln, Bergstr. 47 / II. Berlin SO 36, Wiener Str.14

Versand franko / Preisliste kostenlos
Apparate auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag

Lomse 9, Materialwart: Willi Deffner, Sackh. Hinterstraße 41. Wir bitten alle Mitglieder, durch tatkräftige Mitarbeit den neuen Ausschuss weitmöglichst zu unterstützen, damit die Gruppe die ihr gestellten Aufgaben restlos erfüllen kann, insbesondere müssen die Beiträge künftig pünktlich bezahlt werden. Folgende Beschlüsse wurden gefaßt: Der Schlüssel zur Dunkelkammer befindet sich beim Materialwart Gen. Deffner. Das Mitgliedsbuch dient als Ausweis. Neue Mitglieder, welche noch kein Buch besitzen, bekommen einen provisorischen Ausweis mit Vereinsstempel. Erst nach Eintragung in die aufliegende Liste wird der Schlüssel ausgehändigt. Vor Beginn der Arbeit hat sich jeder Benutzer der Dunkelkammer in die dort ausliegende zweite Kontroll-Liste einzutragen. Etwa notwendige Angaben und Beschwerden sollen ebenfalls eingetragen werden. Zur Deckung der Unkosten müssen 5 Pfennig entrichtet werden. Wer die Eintragung unterläßt, hat eine Ordnungsstrafe von 20 Pfennig zu bezahlen. In der Dunkelkammer befindet sich neben den notwendigen Einrichtungen auch ein Regal mit verschließbaren Fächern. Jeder Genosse, der ein verschließbares Fach benutzen will, muß dies dem Gen. Kleinfeld oder Deffner mitteilen. Alle Chemikalien, Schalen u. s. f. stellt die Gruppe. Jedes Mitglied hat einen einmaligen Extra-Beitrag von 1 Mark zu zahlen. Derselbe kann in zwei Raten bezahlt werden.

Der Interessen-Gemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitersport haben wir uns angeschlossen.

Eine Wander-Mappe soll angelegt werden. In dieser wird alles geeignete Material gesammelt für Ausstellungen, Reichsmappe, Austausch und so weiter. Die Monatsversammlungen finden jeden zweiten Mittwoch im Monat statt. Allgemeine Zusammenkunft jeden Mittwoch in der Dunkelkammer, Lit. Schulstraße 1, im Jugendheim.

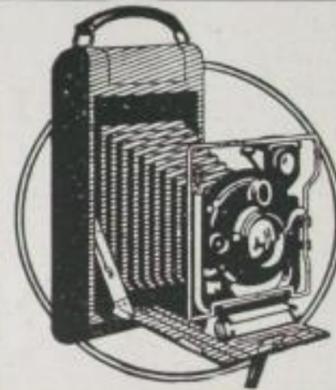


Photo
Spezialhaus

JOSEF

RODENSTOCK

Nachf. Optiker Wolff G. m. b. H.
Friedrichstr. 59-60, Leipziger Str. 101-102
Joachimsthaler Str. 44, Rosenthaler Str. 45
Grünwaldstraße 56, Neanderstraße 23

Vorteile, die wir unseren Kunden bieten:

1. Unsere „Robra“-Serie ist sehr preiswert
Robra-Rollfilm-Kamera 6×9 RM 40.-, 33.- **30.-**
Robra-Platten-Kamera 9×12 . . RM 110.- **30.-**
75.-, 50.-, 40.-
2. Auf Wunsch erleichterte Zahlungsweise (Mts.-Raten)
3. Photo-Unterricht gratis! Photo-Kurse für Anfänger, Photo- und Kino-Vorträge in unserem Vortragssaal. Ausführliches Programm gratis.
4. Große Auswahl in Kameras von Zeiß-Jkon, Agfa, Voigtländer etc.
Box-Tengor Voigtländ. Bessa
3×4 RM 11.- 6×9 RM 36.-
6×9 RM 16.-
Agfa-Billy Zeiß-Jkon Jkonta
6×9 RM 36.- 6×9 RM 48.-



Auf Wunsch
Monatsraten

Verlangen Sie bitte Prospekt Nr. 10

Foto-Täuber

Berlin C 2
an der Spandauer Brücke 8
(am Bahnhof Börse)

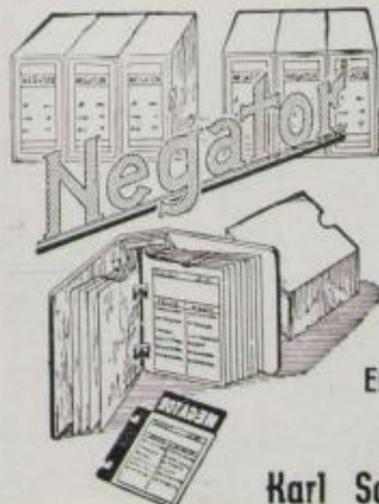
Riesenauswahl in Gelegenheiten
von Marken-Kameras
mit Zeissoptik
Spottbillige Prismengläser

Photo-Netzeband größtes Spezialgeschäft des Nordens

Brunnenstr. 24 (Ecke Invalidenstr.)

Beste und billigste
Bezugsquelle sämtlicher Photoartikel
und Prismengläser

Besichtigen Sie meine Schaufenster und verlangen Sie
meine Preislisten :: Sie werden kaufen
Evtl. Zahlungserleichterung



Negativ- Ordner

einfach, praktisch, stabil, billig

Erhältlich in allen Photohandlungen
ALLEINIGER HERSTELLER:

Karl Schleicher, Philippsburg i. B.

HAMBURG

Steindamm 15, neb. Hansa-Theater **»AMATOPHOT«** Steindamm 15, neb. Hansa-Theater
Amateur-Photographie-Atelier Hamburg 5 / Foto-Arbeiten preiswert, schnell, gut
 Preiswert sämtliche Fotobedarfs-Artikel

Friesen-Drogerie u. Fotohandlung
H. J. W. Fabel, Hamburg
 Süderstraße Nr. 68
Bedarfs-Artikel
Foto-Arbeiten

Foto-Bedarf
Foto-Arbeiten
Apostel-Drogerie
 Otto Salge
 Hamburg 19, Faberstr. 23

*Bild*drogerie *Alb. Haase* Foto-Artikel, 154
 -Apparate, -Arbeiten
Hamburg 27 Billh. Röhrendamm 212/214
 Filiale: Markmannstr. 123

ARBEITER-FOTOGRAFEN!
 kauft nur bei Inserenten!

BRANDENBURG

ALLES für Photo
 bei Herold
Oranienburg
 Berliner Str. 64 Bernauer Str. 18

FOTO- Apparate
 Bedarfsartikel
 Arbeiten
Optiker Braeckow
 Senftenberg, Markt 6

Foto-Haus
Schatzmann, Potsdam
 Alter Markt 3 (am Rathaus)
Foto-Apparate
 Fachm. Ausführung aller Amateurarbeiten

Adler-Drogerie / Photo-Handlung
WILHELM BRACKROCK
 NAUEN Marktstr. 24

Foto Hartmann
 Bernau, Königstraße 242
 Entwickeln - Kopieren - sämtl. Foto-
 Artikel und Apparate.
 ZAHLUNGS - ERLEICHTERUNG

Photo-Apparate und Bedarfsartikel
 zu günstigen Zahlungsbedingungen
Optiker Arthur Du Maire
 Wittenberge Bahnstraße 31

Lesen Sie
 die hochinteressante aktuelle Zeitschrift:
„Arbeiter-Bühne und Film“
 Bestellungen: VERLAG ARBEITER-BÜHNE
 BERLIN NO 55, Hufelandstr. 16 (Lode)

MITTEL-DEUTSCHLAND

Empfehlenswerte Geschäfte in Leipzig, Dresden, Halle

PHOTO-STEINER Apparate-Bedarfsartikel
 Entwicklungs-, Kopier- und Vergrößerungsanstalt
LEIPZIG S 3, Südstr. 84 Fernspr. 35530

KAUFE DIR KEINE KAMERA
 ehe Du Dir nicht meine „Hagee-Kamera“
 angesehen hast. Probestellung völlig
 portofrei u. unverbindl., Katalog ebenfalls
FOTO-HAUS GÜNTHER
 Leipzig C 1, Windmühlenstr. 43

Photo-Grundmann
 Leipzig, Sporergasse 2
 Fernsprecher 135 20 [283]
 Billigste Bezugsquelle
 für den Amateur

FOTO-APPARATE Ia desgl. sämtl.
 Bedarfsartikel
 Fordern Sie Kataloge und Preisliste an
Foto-Großhandel Karl Hentschel
 Dresden A. Schloßstraße 18!

Sämtliche Photo-Artikel
MAX EHLERS
 Leipzig W 32, Dlaskastr. 38

! Inserieren bringt Gewinn !

Ballin & Rabe
 das führende
 Photo- und Kinohaus
 der Provinz Sachsen
HALLE (Saale)
 Preußenring 14
 Zweiggeschäfte:
 Händelstraße 1 (Relleck)
 Dellitzscher Straße 94
 (Rlebeckplatz)
 Auf Wunsch
 Zahlungserleichterungen

Das Haus des ernstesten Amateurs / sämtl. Bedarfsartikel
KURZHALS UND STRIETZEL
 (part. Café Bauer) Gr. Steinstraße 74 HALLE a. d. Saale

PHOTOHAUS KLEEMANN
 Photo- und Bedarfsartikel **HALLE, Moritzzwinger 9**

||| Photo-Apparate |||
 u. Bedarfsartikel |||
Sport-Zentrale Westend
LEIPZIG W 31
 Zschocherschestr. 41

DEIN BEKANNTER
 fotografiert und —
liest noch nicht den „Arbeiter-Fotograf“
 Freunde! Sendet sofort seine Adresse an:
Walter Nettelbeck, Berlin W 8, Wilhelmstr. 48

BERLIN - NORDEN / MOABIT / ZENTRUM



BRENNER Foto-Spezialhaus
Foto-Apparate, staunend billig
Brunnenstr. 196 (am Rosenthaler Platz)

FOTO-Haus am KÖNIGSTOR Abzüge per Stück:
6 x 9 = 8 Pfg.
9 x 12 = 10 Pfg.
Postkarten 14 Pfg.
Neue Königstraße 83
Sie fotografieren billiger, wenn Sie bei uns kaufen!

Hugo Schultz
Berlin, Müllerstr. 166 a

ist und bleibt anerkannt
die beste Bezugsquelle für alle
Fotoapparate und -bedarfsartikel

Ältestes und größtes
Fotohaus des Weddings
am U.-Bahnhof Wedding

Fotoarbeiten
innerhalb 12 Stunden
Gratis-Unterricht

Billige Photoapparate u. Zubehör

Ob Kodak, Rodenstock, Steinheil, Voigtländer u. Agfa kauft man gut bei **Laqua** sowie sämtl. Negativ- u. Positiv-Material stets frisch am Lager **Auf Hausmarken Extra-Rabatt Photo- und Röntgenbedarf**

Hans Laqua
Wilhelmstraße 2

Gelegenheitskäufe

Foto-Apparate und Ferngläser
jeder Art / Bedarfsartikel
A. Briesemeister Gegr. 1883
Berlin N 24, Große Hamburger Str. 39

Moabit
Turmstr. 74, gegenüber Emdener Str.
Herm. Bardorf & Cie. Komm. Ges.
liefert jedweden Fotobedarf

Eugen Pogade

seit 1895 grösst. u. ältest. Spezialhaus
für Liebhaber-Fotografie im Zentrum
Berlin C 25, Landsberger Strasse
Eckhaus Alexanderplatz

Foto Drogerie Heyn
- Bedarf
- Apparate
- Arbeiten
Berlin N 58, Schönhauser Allee 129

Optiker Grün Nachfl.

Berlin, Brunnenstraße 4
(Nahe Rosenthaler Platz)
FOTO-APPARATE u. Zubehör
- Brillen - Lieferant für Krankenkassen -

Foto-Apparate Bedarfs-Artikel Arbeiten
FOTO-LUSTIG - Berlin N 113
Schönhauser Allee 86 - Ecke
Carmen Sylva Straße

FOTO HAELBIG Nachfl.

Prinzenstraße 9 (Nahe Hochbahn)

Sämtl. Foto - Bedarf

▼ Foto - Arbeiten ▼

Optiker Michaelis BERLIN
Brunnenstr. 173
Gegr. an der Invalidenstr. Gegr.
1894 (gegenüber Tietz) 1894
FOTO / OPTIK
Brillen - Lieferant sämtl. Krankenkassen

Foto-Matthes
Entwickeln - Kopieren
Sämtliche Foto-Artikel
O 34, Boxhagener Str. 19/20

PHOTO-HAUS THINIUS

Berlin NW 40, Platz vor dem Neuen Tor 3
Ecke Invalidenstraße 9

WILHELM TÖPFER
N 58, Pappelallee 12-13
(neben dem Tagungsort „Der Gr. Prenzlauer Berg“)
Sämtl. Foto-Material. Gute Arbeiten.

Photohaus für den ersten Amateur
Photo-Spezialhaus Blaskiewicz
Berlin NW 87, Waldstr. 58 an der Turmstr.

Foto Uppendahl
Pankstr. 31 • Kameras 7:7 9/12 .. RM. 15.-
Entwickeln (9/12 -10 RM.) Kopieren (9/12 -15 RM.)

Farbenbunte Fotobilder
kann jeder geschulte Arb.-Fotograf
fast kostentl. herst. Alle Fotopapiere
u. schon vorhand. Fotos eignen sich.
Ein Satz harmonisch abgestimmter
Farben (12 Stck. i. Alumin.-Kästch.)
reicht für viele Dutzend Bilder und
kostet nur RM 0,60! Man erklärt
Ihnen das Verfahren u. zeigt Ihnen
dad. hergest. farbenbunte Fotos in
KRÖBER'S DROGE / Müllerstr. 38a b
Sie finden dort immer das Neueste
u. Beste auf d. Gebiete d. Fotografie

FOTOHAUS

Hermann Knappe
N 65, Reinickendorfer Str. 88
Foto-Artikel und -Arbeiten

OSTEN / OBERSCHÖNEWEIDE

Fotohandlung Joseph Schäbler BERLIN O 17
Koppenstraße 100

Riesenauswahl spottbillige Gelegenheiten
Foto-Apparaten
Optik u. Bedarfsartikeln
Fotohaus Schlesinger, Bln., NO 18, Gr. Frankfurter Str. 77

FOTO-SCHWARZ Warschauer Straße 79
FOTO-HANDLUNG
Arbeiten in höchster Vollendung

PHOTO - APPARATE zu Original-Preisen
ohne Aufschlag, Teilz. wöchentl. v. Mk. 1,50 an
- FACHGESCHÄFT STÖBER
Frankfurter Allee 326 (Ecke Petersburger Str.)

Größte Auswahl!

sachgemäße Bedienung - billige
Preise finden Sie im größten

Fach- und Amateur-Artikel-Geschäft

Fotohaus Max Klinke

Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 43

Versand nach allen Orten / Liste auf Wunsch

Fotohaus Robert Wöllmer / Oberschöneeweide
Wilhelminenhofstraße 41

Apparate aller Marken auf Teilzahlung ohne Preisaufschlag / Sämtliche Fotoarbeiten in anerkannt bester Ausführung

BERLIN WESTEN / NEUKÖLLN

FOTO-SCHWABE

Berlin-Steglitz

Schloßstraße 92

Die Bezugsquelle für den Amateur

Photo-Straube, CHARLOTTENBURG, Windscheidtstr. 31. Spezialgeschäft für Amateur-Photobedarf. Großes Lager in Apparaten, Platten, Papieren, Bedarfs-Artikeln

KIRCHER, Wilmersdorf, Augustastraße 3. PHOTO BEDARF. Lehrkurse beginnen Anfang Oktober. Gut eingerichtete Arbeitsräume, auch für Vereine.

ZEISS Foto-Bedarf / Foto-Arbeiten. Berlin W, Hohenstaufenstraße 67

Foto-Hippler Bismarckstraße 72 Ecke Fritschestraße) Foto-Bedarfsartikel. Entwickeln, kopieren in höchster Vollendung

Photohaus am Moritzplatz (Aschingerhaus) Edmund Scherag. Sämtliche Apparate auf Teilzahlung, ohne Aufschlag, ohne Zinsen. Original-Listenpreise in bequemen Wochen-Raten. Foto-Bedarf stets frisch und in Qualität. Photo-Arbeiten erstklassig

FOTO-Bedarfsartikel Apparate Arbeiten. Perleberger Straße 3 (an der Fennbrücke) Berlin NW 21. Quitzow-Drogerie WILLI BEHRENS. Telefon: C 5, Hansa 98 63

Erste Spezial-Fotohandlung Neuköllns. Walter Lindemann. Emser Straße 40 (direkt am Bahnhof Hermannstr.)

Roland-Drogerie. Charlotte Wagner, Charlottenburg. Kais.-Friedr.-Str. 90 / Tel. Wilhelm 6029. Gelegenheitskäufe in Foto-Apparaten und alle Artikel für den Amateur-Fotografen

Größtes Foto-Geschäft Neuköllns Alfred Martin. Kaiser-Friedrich-Straße 204-5. Ecke Elbestr. / Tel: F 2 Neukölln 87 94

PHOTO-RADTKE, Berlin SW 68, Junkerstraße 18, Dönhoff 3952. Zweiggeschäft: Berlin - Wilmersdorf, Sächsischestr. 38. Tel.: Uhland 2318. Großes Lager in Gelegenheitskäufen Photo-Arbeiten, sauber, billig

ALBERT GROSSMANN. Ältest. Photo-Spezial-Geschäft. Gegründet 1856. Berlin SW 19, Grünstraße 24. An der Petrikirche. Telefon: E 2, Kupfergraben 1833

Foto-Haus M. Herzog. Berlin SW. 61, Belle-Alliance-Str. 24. F 5 Bergmann 1609. Sämtliche Foto-Bedarfsartikel. Entwickeln von Platten. Fachmännische Bedienung

Foto-Menk. Spezialgeschäft Berlin SW 61. Grossbeerstr. 64A, an der Yorckstr. Telefon Bergmann 6754. MARKEN-KAMERAS. Auf Wunsch Teilzahlung ohne Aufschlag. :: Ständig Gelegenheitskäufe :: Fachmännische Beratung

Photo nur im Neuköllner Drogenkaufhaus. Kaiser-Friedrich-Str. 242

Optiker Dittmar Nachf. Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Str. 1. Ecke Luisenplatz. Beste Marken-Kameras auf Ratenzahlung

PHOTO-ROTHOLZ. BERLIN W 8, Krausenstraße 3 (Ecke Friedrichstr.) 1/2 Minute v. d. Leipzigerstr. / Fernruf: A 6 Markue 1883. Haus für sämtlichen Photobedarf und Prismengläser / Gelegenheitskäufe in gebrauchten und neuen Apparaten / Übernahme sämtlicher Photoarbeiten

WILMERSDORF. Uhlandstraße 74 (Nähe Post) Photo Kornblum. Marken-Apparate / Amateur-Arbeiten / Bedarfs - Artikel. H 5 Brabant 697

H. Pogade Photo-Kino. Berlin-Neukölln. Berliner Straße 60

Foto-Meier / Neukölln, Kopfstr. 35. Sie kaufen hier beim Fachmann

Bismarck-Foto. Inh. M. Gerson, Fotomeister. Bin.-Charlottenburg, Bismarckstr. 81. Ecke Wilmersdorfer Str. Die beste Bezugsquelle!

Photo-Gröber. Fachmann für Amateur-Arbeiten. Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 117 / C 1 Steinplatz 57 02

Schnelle und saubere Erledigung aller Photoarbeiten. Fachmännische Beratung.

St. Thomas-Photohaus. Hermannstraße 176 Berlin-Neukölln. Photochemikalien und Bedarfsartikel aller führenden Firmen. Marken-Apparate zu günstigen Bedingungen.

FOTO HOPPE DAS SPEZIALHAUS GEGENÜBER DEM SCHILLERTHEATER. Inhaber: Alfred Carl Hoppe, Bin.-Charl. 2. Grolmannstr. 3, Tel.: Steinplatz C 1 4758. Unverbindliche fachmännische Beratung und Auskunft

G.M. W I R R A B.H. Photo-Centrale, Berlin SW 61, Großbeerstr. 31

„Photo - Trapp“ Berlin W 30, Motzstraße 32 (Ecke Neue Ansbacher Straße) Amateur- und Photohandlung

Photo-Gardey. Berlin N 113, 67 Wichertstraße 67. Spezialhaus für den Amateur

RHEINLAND

DÜSSELDORFER kauft bei FOTO-BECKER

HANSAHAUS RUF: 195 56

Verkauf auch gegen Teilzahlung
Jedoch lieber gegen sofortige Kassa

Foto-Bedarf SCHWER & BEHREND'S Düsseldorf, Nordstraße 87
Werkstätte für moderne Lichtbildkunst ————— Reichhaltiges Lager in Photo-Apparaten



ALLES für den Photosport
im PHOTOHAUS
LEISTENSCHNEIDER

Düsseldorf Schadowstr. 16 Königsallee 98
Wehrhahnstr. 39 Worringerstr. 94

Beck-Foto-Kino

Duisburg Sonnenwall 3
Königstraße 88

Photo-Spezialhaus Westfalia Elberfeld, Königstr. 50
Jnh.: Hermann Knipp
Fachmännische Beratung. Apparate und sämtliche Bedarfsartikel.

P. Schumacher BARMEN, Steinweg 13.
Photo Spezial Geschäft Sie werden hier fachmännisch beraten, auch in den schwierigsten Fällen.

PHOTO-SCHMITTER, ESSEN, Von der Kamera bis zum kleinst. Bedarfsartikel gr. Auswahl, billigste Preise.
vormals Dr. C. VÖLKENING gegenüber der Synagoge

Wissen Sie schon alle? Den besten Rat holen Sie im Fach-Photohaus **ALBERT LANGE, Gelsenkirchen, Augustastr. 4, geg. Aisberg.** Entwickeln. Abzüge, Vergrößern in 6 Stunden. / Apparate erster Firmen. Teilzahlung gestattet. / Fabrikate meiner Liste 10% Rabatt.

Photo Zeidler Düsseldorf-Oberbilk, Kirchstraße 19
Das Fachgeschäft für den ersten Amateur

FOTO-JELTRUP
REMSCHIED, Bismarckstr. 53
Fernruf: 2390



ROBERT FIEKER
Dortmund, Münsterstr. 100
Spezial-Institut für Optik und Photo
staatl. gepr. Optiker. Eigenes Laboratorium



Photo-, Kino- und Radio-Specialhaus
Nelles & Wolfram
KÖLN

1. Breitestraße 106 (Kolpinghaus)
 2. Hohenzollernring 6 am Opernhaus
 3. Komödienstraße 3 am Dom
- Teilzahlung gestattet

Alfredshof-Drogerie und Photohaus ESSEN - WEST
Kepplerstraße 44

DER PHOTO-HAPP modern. Dunkelkammerbetrieb
SOLINGEN, Goldstraße 11-13 Fernruf: 20027

PHOTO WEYERSTAHL Ateller - Photo - Handlung
sämtliche Bedarfsartikel
Fachmänn. Beratung kostenlos

SOLINGEN, Mühlenplatz

Optiker Lüdicke & Co. Foto - Spezial - Abteilung HAGEN I. W., Ebertstraße 49 HAMBORN, Rathausstraße 10
Foto Apparate in größter Auswahl. Sämtliches Zubehörmaterial. Erstkl. fachmännische Arbeiten schnell, sauber u. preiswert.
Foto-Unterrichtskurse in eigenen Räumen.

Optiker
Hohnhold
Fotohaus
M.-Gladbach
Hindenburgstr. 27

Kaufen Sie beim
FOTO-FACHMANN
P.M. MICHELS
DUISBURG, Sonnenwall 68
WANNHEIMERORT,
Wannheimerstr. 234. Tel. 32803

Photo-Brenner
Köln a. Rh. V 58
Hohestr. 83 u. Severinstr. 95 c
Größtes Photohaus am Rhein
Katalog kostenlos :: Teilzahlung
V 58

Kommt
zu
FOTO-VOGEL
M.-Gladbach, Schillerstr. 93
Euer fachmännischer Berater

Eine billige Einkaufsquelle für Ihren gesamten Foto-
bedarf finden Sie in der Spezial-Foto-Abteilung der

Drogerie Fischer Bochum,
Kortum-Ecke Rottstraße

Malpho - Platten, -Filme, -Papier stets frisch

	cm 6x9	9x12	10x15
Ex ra Rapid 17 ^o Sch.	1,05	1,65	2,50
Orthochromfrei mit Zwischen- guß 17 ^o Sch.	1,30	1,85	2,75
Filmpack für 12 Aufnahmen	2,40	3,50	4,70
Filmpack für 6 Aufnahmen.	1,40	2,—	2,70

Alle Marken-Apparate auch auf Teilzahlung
ohne Mehrpreis
Photohaus Max Albrecht
Berlin SO 36 C, Kottbuser Straße 3

	cm 4x6,5	6x6	6x9	6,5x11
Rollfilm für 6 Aufnahmen	0,85	0,80	1,—	1,25
Gaslicht, Bromsilber u. Celloidin in dünn od. karton gleiche Preise. 10 Blatt 9x12-0 30 100 Blatt 9x12-2,50 10 Postkarten—0,35 100 Postkarten—3,— Verlangen Sie ausführliche Liste C gratis				

Verlag: Neuer Deutscher Verlag GmbH, Berlin W 8. — Redaktion: Der »Arbeiter-Fotograf«, Berlin W 8, Wilhelmstr. 48. — Verantwortlich: W. Münzenberg, Berlin. Anzeigen-Aufnahme und -Verwaltung: Neuer Deutscher Verlag Berlin W 8. Verantwortlich: A. Piepenstock

Druck: Vereinigte Buchdruckereien, Dr. Georgi & Bruno Vergin, G. m. b. H., Berlin S 42, Ritterstraße 12. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen